

# MITTHEILUNGEN

AUS DEM

# GEBIETE DER STATISTIK.

HERAUSGEGEBEN

VON DER

DIRECTION DER ADMINISTRATIVEN STATISTIK

IM

**K. K. HANDELS-MINISTERIUM.**



DRITTER JAHRGANG. — II. HEFT.

(Preis 36 kr. Conv.Münze.)



WIEN, 1854.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

IN COMMISSION BEI W. BRAUMÜLLER.



# Bewegung der Bevölkerung

in den

deutschen Kronländern der österreichischen Monarchie

**im Jahre 1851.**

Zusammenstellung der Bevölkerungszahl am 1. Jänner 1851

Provinz	1851	1841	1831
Böhmen	3,127,041	2,841,041	2,570,000
Mähren	1,700,000	1,500,000	1,300,000
Schlesien	1,200,000	1,100,000	1,000,000
Galizien	1,500,000	1,400,000	1,300,000
Ungarn	1,000,000	900,000	800,000
Kroatien	800,000	700,000	600,000
Steiermark	600,000	550,000	500,000
Carinthien	400,000	350,000	300,000
Friuli	300,000	250,000	200,000
Salzburg	200,000	180,000	160,000
Tirol	150,000	130,000	110,000
Vorarlberg	100,000	90,000	80,000
Wien	1,000,000	900,000	800,000
<b>Gesamt</b>	<b>12,000,000</b>	<b>11,000,000</b>	<b>10,000,000</b>



## Einleitung.

Für die Bevölkerungs-Statistik sind nächst den Ergebnissen der Volkszählungen, selbst wenn diese nach gleichförmigen und zweckmässigen Grundlagen ausgeführt werden, die Nachweisungen über die Bewegung der Bevölkerung unerlässlich. Da die bisher gebräuchlichen Nachweisungen weder dem praktischen Bedürfnisse, noch den von der Wissenschaft gestellten Anforderungen entsprachen, fand sich die k. k. Direction der administrativen Statistik veranlasst, neue dem Zwecke der Verwaltung mehr entsprechende und zu wissenschaftlichen Forschungen geeignetere Formulare zu entwerfen, welche auch von den k. k. Ministerien des Innern, des Kriegs, des Cultus und Unterrichts bezüglich ihrer Betheiligung an den entsprechenden Erhebungen adoptirt wurden.

Für die Nachweisungen vom Jahre 1851 kamen die neuen Formulare, deren zweckmässige Benützung überdiess durch besondere Instructionen gefördert wurde, zum ersten Male in Anwendung; die Neuheit der zugewachsenen Rubriken und die damals noch nicht durchgeführte Organisation der Verwaltung traten jedoch der Ausführung hemmend entgegen.

Bis jetzt liegen nur die Nachweisungen über die eilf Kronländer: Niederösterreich (ohne Wien), Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Krain, Görz mit Gradiska und Istrien (unter der gemeinschaftlichen Benennung Küstenland), Tirol, Böhmen, Mähren und Schlesien, welche Länder eine Civilbevölkerung von 11,957.931 Seelen <sup>1)</sup> umfassen, vollständig vor und sind zu der folgenden Darstellung benützt.

1)

	Absolute Bevölkerung z. A. 1851.		
	männliche	weibliche	überhaupt
Niederösterreich (ohne Wien)	540.866	566.034	1,106.900
Oberösterreich . . . . .	338.041	368.275	706.316
Salzburg . . . . .	70.032	75.975	146.007
Steiermark . . . . .	488.018	518.953	1,006.971
Kärnten . . . . .	150.579	168.645	319.224
Krain . . . . .	219.756	244.200	463.956
Küstenland (ohne Triest) . .	349.236	351.291	700.527
Tirol . . . . .	423.783	435.923	859.706
Böhmen . . . . .	2,068.289	2,341.611	4,409.900
Mähren . . . . .	845.734	954.104	1,799.838
Schlesien . . . . .	202.991	235.595	438.586
Summe .	5,697.325	6,260.606	11,957.931

Obgleich die Daten eines Jahrs nicht massgebend sein können, so prägen sich doch in den gewonnenen Zahlen bestimmte Thatsachen aus, deren Uebereinstimmung mit den Angaben über andere Länder nicht selten überrascht.

Um die Quellen, aus welchen die Angaben bezüglich fremder Staaten geschöpft sind, nicht zu oft anführen zu müssen, mögen diese gleich hier Erwähnung finden.

Beiträge zur Statistik des Königreichs Baiern. 1. Bd. von Dr. F. W. v. Hermann. Tabellen und amtliche Nachrichten über den Preussischen Staat f. d. J. 1849. 2. Bd. Statistische Mittheilungen aus dem Königreiche Sachsen. 2. Abth. Bewegung der Bevölkerung.

Die Verhältnisse der Bevölkerung im Königreiche Hannover, von Dr. A. Tellkamp. Hannover 1846.

Statistische Mittheilungen über Kurhessen. Nach amtlichen Quellen von B. Hildebrand.

*Annuario italiano storico-statistico pel 1852, compilato da G. Stefani. Torino, 1853.*

*Exposé de la situation du royaume de la Belgique. Période décennale de 1841—50.*

*Statistisch Jaarboekje voor het Koninkrijk der Nederlanden. 1., 2. J.*

*Statistisk Tabelværk over Aegtevielser, Fødsler og Dødsfall i Kongeriget Danmark i Aarene 1845—49.*

*Berättelse of Tabell-Commissionen i Sverige.*

*Reports of the Registrar-General of births, deaths and marriages in England.*

Abwägung der Bevölkerung v. J. 1851.

Land	Bevölkerung	Veränderung	Ursache
Preussen	1.100.000	+ 100.000	Wachstum
Böhmen	4.000.000	+ 200.000	Wachstum
Österreich	10.000.000	+ 500.000	Wachstum
Frankreich	30.000.000	+ 1.000.000	Wachstum
England	15.000.000	+ 500.000	Wachstum
Sachsen	3.000.000	+ 100.000	Wachstum
Hannover	1.500.000	+ 50.000	Wachstum
Niederlande	2.500.000	+ 50.000	Wachstum
Dänemark	1.000.000	+ 20.000	Wachstum
Schweden	2.000.000	+ 50.000	Wachstum
Norwegen	500.000	+ 10.000	Wachstum
Polen	10.000.000	+ 500.000	Wachstum
Italien	20.000.000	+ 1.000.000	Wachstum
Spanien	15.000.000	+ 500.000	Wachstum
Portugal	5.000.000	+ 100.000	Wachstum
Griechenland	1.000.000	+ 20.000	Wachstum
Türkei	20.000.000	+ 1.000.000	Wachstum
Russland	50.000.000	+ 2.000.000	Wachstum
Sibirien	10.000.000	+ 500.000	Wachstum
Asien	100.000.000	+ 5.000.000	Wachstum
Afrika	100.000.000	+ 5.000.000	Wachstum
Amerika	100.000.000	+ 5.000.000	Wachstum
Ozeanien	10.000.000	+ 500.000	Wachstum
Gesamt	1.000.000.000	+ 50.000.000	Wachstum

## I. Trauungen.

Die Statistik der Trauungen hat durch die neu eingeführten Schemen wesentliche Verbesserungen erhalten, indem nicht nur die Angaben über die Art, in welchen Altersklassen beide Geschlechter in Verbindung treten, vollständiger als früher durchgeführt sind, sondern sich auch aus denselben die Zahl der zur ersten oder wiederholten Ehe Gelangenden erkennen und zugleich die mittlere Dauer der Ehe bestimmen lässt.

### I. Die Trauungen nach der Jahreszeit.

Die Zahl der vom 1. November 1850 bis Ende October 1851 in den vorerwähnten Kronländern stattgefundenen Trauungen beträgt 100.880, welche sich auf die einzelnen Monate in folgender Weise vertheilt:

November 1850 . . . . .	18.476	18·3 %
December „ . . . . .	326	0·3 „
Januar 1851 . . . . .	7.418	7·4 „
Februar „ . . . . .	24.810	24·6 „
März „ . . . . .	7.831	7·8 „
April „ . . . . .	1.636	1·6 „
Mai „ . . . . .	6.791	6·7 „
Juni „ . . . . .	8.902	8·8 „
Juli „ . . . . .	6.337	6·3 „
August „ . . . . .	5.584	5·5 „
September „ . . . . .	6.143	6·1 „
October „ . . . . .	6.626	6·6 „

Summe . 100.880 <sup>1)</sup> 100·0

Die meisten Trauungen fanden sonach in den Monaten Februar (zur Carnevalszeit) und November (vor Eintritt der Adventzeit) statt. Obschon dieser Vertheilung der Trauungen auf die einzelnen Monate fast nur conventionelle Motive zum Grunde liegen, verdient dieselbe doch Beachtung, da sie Einfluss auf die monatliche Zahl der Geborenen nimmt.

<sup>1)</sup> Darunter 1.000 Trauungen in der Stadt Triest, welche sich hier nicht ausscheiden liessen.

## 2. Alter der Getrauten.

Von den Heiratenden waren alt

männlicher Seits:

	bis mit 24 Jahren	von 24 bis mit 30	von 30 bis mit 40	von 40 bis mit 50	von 50 bis mit 60	über 60 Jahre	Summe
Niederösterreich <sup>1)</sup>	1.284	2.867	3.328	1.086	421	150	9.136
Oberösterreich . . .	716	1.063	1.587	630	270	103	4.369
Salzburg . . . . .	78	164	265	127	43	13	690
Steiermark . . . . .	1.296	1.605	2.147	905	381	87	6.421
Kärnten . . . . .	313	474	552	243	85	13	1.680
Krain . . . . .	634	753	867	365	104	21	2.744
Küstenland <sup>2)</sup> . . .	1.401	1.239	885	307	80	32	3.964
Tirol . . . . .	617	1.755	1.857	804	192	78	5.303
Böhmen . . . . .	8.269	14.498	13.879	4.562	2.173	777	44.158
Mähren . . . . .	3.359	5.796	5.231	1.618	934	318	17.256
Schlesien . . . . .	713	1.444	1.222	442	254	84	4.159
Summe .	18.680	31.678	31.820	11.089	4.937	1.676	99.880

weiblicher Seits:

	bis mit 20 Jahren	von 20 bis mit 24	von 24 bis mit 30	von 30 bis mit 40	von 40 bis mit 50	über 50 Jahre	Summe
Niederösterreich <sup>1)</sup>	450	1.829	3.329	2.564	758	216	9.136
Oberösterreich . . .	299	862	1.452	1.206	411	139	4.369
Salzburg . . . . .	31	134	204	220	90	11	690
Steiermark . . . . .	605	1.358	2.024	1.637	615	182	6.421
Kärnten . . . . .	179	430	533	387	121	30	1.680
Krain . . . . .	387	686	903	559	183	26	2.744
Küstenland <sup>2)</sup> . . .	628	1.239	1.333	566	153	45	3.964
Tirol . . . . .	341	1.248	1.808	1.407	430	69	5.303
Böhmen . . . . .	5.692	11.241	14.567	9.213	2.630	815	44.158
Mähren . . . . .	2.055	4.236	6.075	3.557	1.003	330	17.256
Schlesien . . . . .	497	1.041	1.431	853	285	52	4.159
Summe .	11.164	24.304	33.649	22.169	6.679	1.915	99.880

Eine genauere Einsicht in die Altersverhältnisse der Getrauten erhält man, wenn man die obigen Zahlen auf Percente reducirt, wornach von je 1.000 Getrauten entfallen:

in	männlicher Seits				weiblicher Seits			
	unter 30 Jahren	von 30 bis 40	von 40 bis 60	über 60 Jahre	unter 24 Jahren	von 24 bis 30	von 30 bis 50	über 50 Jahre
Niederösterreich	455	364	165	46	249	363	364	24
Oberösterreich . . .	407	363	206	24	265	333	370	32
Salzburg . . . . .	350	384	247	19	239	296	449	16
Steiermark . . . . .	452	334	200	14	306	315	351	28
Kärnten . . . . .	467	332	194	7	363	317	302	18
Krain . . . . .	505	316	171	8	391	329	271	9
Küstenland . . . . .	671	223	98	8	471	336	182	11
Tirol . . . . .	447	350	188	15	300	341	346	13
Böhmen . . . . .	515	314	153	18	383	330	269	18
Mähren . . . . .	531	303	148	18	365	352	264	19
Schlesien . . . . .	519	294	167	20	370	344	274	12
im Durchschnitte	504	318	161	17	355	337	289	19

<sup>1)</sup> Ohne Wien.<sup>2)</sup> Ohne Triest.

Aus dieser Uebersicht ersieht man, dass im Durchschnitte von den Männern genau die Hälfte unter 30 Jahren heiratet, während die Zahl der heiratenden Frauen bis zu demselben Alter ungefähr zwei Drittheile der Gesamtsumme beträgt.

Nach den obigen Zahlen lässt sich zugleich das wahrscheinliche Trauungsjahr bestimmen, bis zu welchem die Hälfte der Getrauten entfällt; die Berechnung ergibt in dieser Beziehung

	Seits	
	männlicher	weiblicher
	J a h r e	
für Niederösterreich . . . . .	31·2	28·1
„ Oberösterreich . . . . .	32·6	28·2
„ Salzburg . . . . .	34·0	29·3
„ Steiermark . . . . .	30·9	27·7
„ Kärnten . . . . .	31·0	26·6
„ Krain . . . . .	29·9	26·0
„ Küstenland . . . . .	26·8	24·5
„ Tirol . . . . .	30·9	27·2
„ Böhmen . . . . .	29·7	26·1
„ Mähren . . . . .	29·5	26·3
„ Schlesien . . . . .	29·7	26·2
im Durchschnitte . . . . .	29·9	26·6

Hieraus ergibt sich die Thatsache, dass die Bewohner der Gebirgsländer Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich, Kärnten, Steiermark und Tirol eheliche Verbindungen später eingehen, als jene in den mehr flacheren Ländern Küstenland, Böhmen und Mähren. Zugleich prägt sich in den angegebenen Zahlen die nationale Verschiedenheit der Bewohner in den einzelnen Ländern aus, indem das wahrscheinliche Trauungsjahr bei den Slaven im Süden und Norden sich niedriger stellt und somit frühere Heiraten stattfinden als bei den Deutschen <sup>1)</sup>.

Das wahrscheinliche Trauungsjahr steht mit der Grösse der Trauungsziffer, also auch mit den Ursachen, welche Einfluss auf letztere ausüben, in innigem Zusammenhange; denn eheliche Verbindungen werden häufiger eingegangen, wo man jünger und allgemeiner heiratet, der Erwerb leichter und sicherer ist, die Fabriks-Industrie dem Arbeiter bald einen bestimmten Lohn gewährt und die übrigen Familienglieder leicht in Verwendung nimmt.

Die früheren Nachweisungen über die Trauungen liessen dieselben Altersklassen, wie sie oben angegeben sind, erkennen, nicht aber die Art, in welchen Altersklassen

<sup>1)</sup> Nach Dr. F. B. Hermann's Beiträgen zur Statistik von Baiern berechnet sich das wahrscheinliche Trauungsjahr in den Jahren 1840—44 männlicher Seits auf 31 und weiblicher Seits auf 23 Jahre.

die Getrauten mit einander in Verbindung treten, was jedoch nach der neuen Form ersichtlich ist. Es verheirateten sich nämlich Männer in einem Alter

mit Frauen	unter 24 Jahren	von 24 bis 30	von 30 bis 40	von 40 bis 50	von 50 bis 60	über 60 Jahre	zu- sammen
bis mit 20 Jahren . . .	5.182	3.904	1.796	214	45	23	11.164
von 20 bis mit 24 Jahren	7.420	9.800	5.900	966	177	41	24.304
„ 24 „ „ 30 „	4.581	13.361	11.955	2.921	696	135	33.649
„ 30 „ „ 40 „	1.252	4.076	10.283	4.402	1.780	376	22.169
„ 40 „ „ 50 „	199	472	1.650	2.240	1.550	568	6.679
über 50 Jahre . . . .	46	65	236	346	689	533	1.915
Zusammen .	18.680	31.678	31.820	11.089	4.937	1.679	99.880

Da das Alter des jüngsten (mit 14 Jahren) und des ältesten Bräutigams (mit 84 Jahren), der jüngsten (mit 14 Jahren) und der ältesten Braut (mit 77 Jahren) angegeben ist, so lässt sich mit vieler Zuverlässigkeit das mittlere Alter der Heiratenden bestimmen; dasselbe beläuft sich für die erste Altersklasse bei dem männlichen Geschlechte auf 19 und bei dem weiblichen auf 17 Jahre, in der letzten Altersklasse steigt dasselbe für die Männer auf 70 und für die Frauen auf 60 Jahre.

Aus den obigen Zahlen lässt sich zugleich die Zahl der naturwidrigen und verspäteten Heiraten erkennen. Werden die Verbindungen, bei welchen der Mann über 60 und die Frau über 50 Jahre alt ist, als verspätet angesehen, so entfallen auf diese im Allgemeinen 3·6%; werden hingegen jene, bei welchen der Mann unter 24 Jahren mit einer Frau über 50 Jahre oder der Mann über 60 Jahre mit einer Frau unter 24 Jahren sich verbindet, als naturwidrige Ehen betrachtet, so kommen auf diese 0·1 Percente aller geschlossenen Ehen.

### 3. Mittlere Dauer der Ehe.

Mit dem Alter der Heiratenden steht die mittlere Dauer der Ehe im innigsten Zusammenhange.

In den früheren Nachweisungen waren die Elemente zur Bestimmung der mittleren Verbindungsdauer nicht gegeben, welche jedoch nach den neuen Formen vollständig erkannt werden können, da die beiden durch directe Beobachtung gewinnbaren Factoren, die Zahl der durch Tod und Scheidung gelösten Ehen und deren Dauer, nachgewiesen werden.

Nach einer Durchschnittsrechnung stellt sich in den genannten Kronländern die mittlere Dauer der Ehe auf 22 Jahre und unterliegt in den einzelnen Ländern einer nur unbedeutenden Schwankung <sup>1)</sup>.

Berechnet man hieraus nach der gewöhnlichen Methode die Zahl der im Jahre 1851 bestandenen Ehen, so findet man, dass ungefähr zwei Fünfttheile (nach der mittleren Zahl der Trauungen in den Jahren 1849, 1850 und 1851 37·2%) der Bevölkerung verheiratet sind.

<sup>1)</sup>L. Moser berechnet nach der Methode von Moivre die mittlere Verbindungsdauer zu 22·16 Jahre; die Mittheilungen des statistischen Bureaus in Sachsen geben dieselbe zu 22·9, und Dr. A. Tellkamp für Hannover zu 22·2 Jahre an.

In andern Staaten ist die Zahl der Verheirateten meistens geringer; in Belgien wurden im Jahre 1846 30·5 %, in den Niederlanden im J. 1850 30·6 %, in Preussen im J. 1849 32·9 %, in Schweden im J. 1840 32·9 %, in Dänemark im J. 1850 33·3 %, in Sachsen im J. 1849 35·2 % der Gesamtbevölkerung als verheiratet nachgewiesen.

#### 4. Protogame und Palingame.

Es ist von Belang zu wissen, nicht bloss wie viele männliche und weibliche Individuen zur Ehe überhaupt, sondern auch wie viele zur ersten Ehe gelangen. Die früher üblichen Nachweisungen liessen jedoch nur die Zahl jener Ehen erkennen, welche von Ledigen unter einander geschlossen werden, ohne dass ersichtlich war, wie viele Männer und wie viele Jungfrauen eine erste Ehe eingehen. Dieser höchst wichtigen Anforderung ist in den neuen Nachweisungsformen vollkommen Genüge geleistet. Unter 1.000 getrauten Paaren befanden sich

in	beide Theile ledig	beide Theile verwitwet	Witwer mit Ledigen	Witwen mit Ledigen
Niederösterreich .	723	39	155	83
Oberösterreich .	725	28	167	80
Salzburg . . . .	749	13	168	70
Steiermark . . . .	687	33	167	113
Kärnten . . . . .	815	19	114	52
Krain . . . . .	720	27	181	72
Küstenland . . . .	814	35	106	45
Tirol . . . . .	819	23	123	35
Böhmen . . . . .	746	48	160	46
Mähren . . . . .	732	51	150	67
Schlesien . . . . .	709	59	157	75
im Durchschnitte.	742	43	154	61

Es lässt sich sonach die Zahl der zur ersten und wiederholten Ehe Gelangenden, der Protogame und Palingame, genau bestimmen. Es befanden sich nämlich unter

in	1.000 getrauten Männern		1.000 getrauten Frauen	
	Protogame	Palingame	Protogame	Palingame
Niederösterreich .	806	194	878	122
Oberösterreich .	805	195	892	108
Salzburg . . . . .	819	181	917	83
Steiermark . . . . .	800	200	854	146
Kärnten . . . . .	867	133	929	71
Krain . . . . .	792	208	901	99
Küstenland . . . . .	859	141	920	80
Tirol . . . . .	854	146	942	58
Böhmen . . . . .	792	208	906	94
Mähren . . . . .	799	201	882	118
Schlesien . . . . .	784	216	866	134
im Durchschnitte.	803	197	896	104

Aus diesen Zahlen ergeben sich die auch anderwärts beobachteten Thatsachen, dass mehr Frauen als Männer zur ersten Ehe gelangen, und dass mehr Witwer als Witwen zur wiederholten Ehe schreiten. Denn auf 100 heiratende ledige Männer kommen im Allgemeinen 111.5 ledige Frauen und auf 100 sich wieder verheiratende Witwer 53 Witwen <sup>1)</sup>. Zugleich macht sich in den angegebenen Zahlen die nationale Verschiedenheit der Bewohner in den einzelnen Ländern geltend; denn bei den Slaven (in Krain, Böhmen, Mähren und Schlesien) zeigt sich die Zahl der Palingame (besonders unter den Männern) grösser, als bei den Deutschen, weil die Slaven in der Regel mehr und früher heiraten.

Diese Zahlen liefern zugleich die Grundlage zu den Berechnungen bezüglich der Vertheilung der Bevölkerung nach dem Civilstande, falls directe Zählungen denselben ausser Acht lassen, dann bezüglich der Verheichelungs-Probabilität der Geborenen, welche erkennen lässt, wie viele von den geborenen Knaben und Mädchen wahrscheinlich zur Ehe gelangen werden.

### 5. Trauungsziffer.

Die Zahl der Protogame und Palingame steht mit dem relativen Alter der Heiratenden in geradem und mit der Trauungsziffer in umgekehrtem Verhältnisse. Die letztere Grösse, welche angibt, wie viele Trauungen auf 10.000 Bewohner entfallen, beträgt

in	1851	1848—50
Niederösterreich . . . . .	83	80
Oberösterreich . . . . .	62	62
Salzburg . . . . .	47	50
Steiermark . . . . .	64	70
Kärnten . . . . .	53	56
Krain . . . . .	59	74
Küstenland . . . . .	93	81
Tirol . . . . .	62	57
Böhmen . . . . .	100	93
Mähren . . . . .	96	95
Schlesien . . . . .	95	103
im Durchschnitte <sup>2)</sup> .	83	78

<sup>1)</sup> Es ergibt sich in dieser Beziehung eine überraschende Uebereinstimmung der bezüglichen Verhältnisszahlen, denn es entfallen auf

in	100 ledige Männer	100 Witwer	
Oesterreich . . . . .	111 Jungfrauen	53 Witwen	(1851)
Baiern . . . . .	111 "	44 "	(1840—44)
Piemont . . . . .	111 "	47 "	(1838—48)
den Niederlanden . . . . .	110 "	57 "	(1850)
Sachsen . . . . .	109 "	54 "	(1847—49)
Belgien . . . . .	107 "	55 "	(1841—50)
England . . . . .	105 "	68 "	(1845)
Schweden . . . . .	105 "	70 "	(1836—40)
Dänemark . . . . .	105 "	73 "	(1845—49)

<sup>2)</sup> In Bezug auf das Ausland berechnet sich die Trauungsziffer

für Frankreich (1841—50) . . . . .	auf 53	für England (1841—50) . . . . .	auf 80
" Baiern (1840—44) . . . . .	66	" Dänemark (1845—49) . . . . .	82
" Belgien (1841—50) . . . . .	68	" Sachsen (1841—50) . . . . .	85
" Schweden (1840—45) . . . . .	72	" Preussen (1840—49) . . . . .	89
" die Niederlande (1840—49) . . . . .	74	" Russland (1846—48) . . . . .	114

Man erkennt hieraus den Zusammenhang der Zahlen; denn wo das wahrscheinliche Trauungsjahr gross und die Trauungsziffer klein ist, finden weniger Ehen statt als dort, wo das wahrscheinliche Trauungsjahr klein und die Trauungsziffer gross erscheint.

Bei Zusammenfassung der Verhältnisse in Bezug auf die Trauungen in den bezeichneten Ländern der österreichischen Monarchie tritt die geographische und nationale Verschiedenheit dieser Länder überall hervor; dabei liefert die Uebereinstimmung der Daten, obgleich sie nur einen kurzen Zeitraum umfassen, mit jenen von fremden Staaten den Beweis, dass den angegebenen Zahlen ein hoher Grad von Verlässlichkeit inwohne.

In der Tabelle sind die Trauungen nach der Jahreszeit für die Monate des Jahres 1831 angegeben. Die Trauungsziffer ist die Zahl der Trauungen, welche im Laufe des Monats in der angegebenen Weise stattfanden. Die Trauungsziffer ist die Zahl der Trauungen, welche im Laufe des Monats in der angegebenen Weise stattfanden.

Monat	Trauungsziffer	Jahreszeit	Wahrscheinliches Trauungsjahr
Januar	20 820	Winter	18 110
Februar	20 820	Winter	18 110
März	20 820	Winter	18 110
April	20 820	Frühling	18 110
Mai	20 820	Frühling	18 110
Juni	20 820	Frühling	18 110
Juli	20 820	Sommer	18 110
August	20 820	Sommer	18 110
September	20 820	Sommer	18 110
Oktober	20 820	Herbst	18 110
November	20 820	Herbst	18 110
December	20 820	Winter	18 110
<b>Gesamt</b>	<b>20 820</b>		<b>18 110</b>

Die Trauungsziffer ist die Zahl der Trauungen, welche im Laufe des Monats in der angegebenen Weise stattfanden. Die Trauungsziffer ist die Zahl der Trauungen, welche im Laufe des Monats in der angegebenen Weise stattfanden.

Monat	Trauungsziffer	Jahreszeit	Wahrscheinliches Trauungsjahr
Januar	20 820	Winter	18 110
Februar	20 820	Winter	18 110
März	20 820	Winter	18 110
April	20 820	Frühling	18 110
Mai	20 820	Frühling	18 110
Juni	20 820	Frühling	18 110
Juli	20 820	Sommer	18 110
August	20 820	Sommer	18 110
September	20 820	Sommer	18 110
Oktober	20 820	Herbst	18 110
November	20 820	Herbst	18 110
December	20 820	Winter	18 110
<b>Gesamt</b>	<b>20 820</b>		<b>18 110</b>

Die Trauungsziffer ist die Zahl der Trauungen, welche im Laufe des Monats in der angegebenen Weise stattfanden. Die Trauungsziffer ist die Zahl der Trauungen, welche im Laufe des Monats in der angegebenen Weise stattfanden.

## II. Geburten.

### I. Die Geburten nach der Jahreszeit.

Im Jahre 1851 wurden in den erwähnten Kronländern im Ganzen 456.668 Kinder <sup>1)</sup> geboren, welche Zahl sich auf die einzelnen Monate in folgender Weise vertheilt.

	Geborene überhaupt	D a r u n t e r			
		Lebendgeborene		Erst- geborene	Todt- geborene
		eheliche	uneheliche		
November 1850 . . .	36.521	30.621	5.159	9.228	741
December „ . . .	36.820	30.829	5.243	8.875	758
Januar 1851 . . .	40.574	33.279	6.436	9.643	859
Februar „ . . .	38.872	31.968	6.146	9.014	758
März „ . . .	40.842	33.844	6.140	9.229	858
April „ . . .	38.582	32.019	5.868	8.570	695
Mai „ . . .	38.673	32.208	5.720	8.525	745
Juni „ . . .	36.788	30.794	5.206	7.955	788
Juli „ . . .	37.507	31.563	5.199	8.222	745
August „ . . .	36.868	31.175	4.928	8.342	765
September „ . . .	37.679	31.778	5.137	8.661	764
October „ . . .	36.932	31.258	4.854	8.224	820
Summe .	456.668	381.336	66.036	104.488	9.296

Hieraus ergibt sich die grosse Verschiedenheit, welche sich in der Vertheilung der Gebornen auf die einzelnen Monate kund gibt und um so genauer ausprägt, wenn man die betreffenden Zahlen auf Percente reducirt.

	Geborene überhaupt	D a r u n t e r			
		Lebendgeborene		Todt- geborene	Erst- geborene
		eheliche	uneheliche		
Januar . . . .	8.89	8.73	9.75	9.24	9.23
Februar . . . .	8.51	8.38	9.32	8.15	8.63
März . . . . .	8.95	8.87	9.30	9.23	8.83
April . . . . .	8.45	8.40	8.89	7.48	8.20

<sup>1)</sup> Mit Einschluss der Stadt Triest.

	Geborene überhaupt	D a r u n t e r			
		Lebendgeborene		T o d t- geborene	E r s t- geborene
		eheliche	uneheliche		
Mai . . . . .	8·47	8·45	8·66	8·01	8·16
Juni . . . . .	8·06	8·08	7·88	8·48	7·62
Juli . . . . .	8·19	8·28	7·87	8·01	7·87
August . . . . .	8·07	8·17	7·46	8·23	7·98
September . . . . .	8·25	8·33	7·77	8·23	8·29
October . . . . .	8·09	8·20	7·35	8·82	7·87
November . . . . .	8·00	8·03	7·81	7·97	8·83
December . . . . .	8·07	8·08	7·94	8·15	8·49
Summe . . . . .	100·00	100·00	100·00	100·00	100·00

Aus dieser Uebersicht leuchtet die Thatsache hervor, dass die Zahl der Geborenen, sowohl im Allgemeinen als im Detail betrachtet, regelmässigen Schwankungen unterliege, deren Extreme bei den Neugeborenen und den ehelichen Lebendgeborenen innerhalb engerer Gränzen fallen, als bei den Todtgeborenen, Erstgeborenen und unehelichen Lebendgeborenen. Bei allen diesen relativen Zahlen tritt jedoch eine gemeinsame Uebereinstimmung darin hervor, dass die Maxima derselben auf die Monate Januar, Februar und März fallen.

Nimmt man jeden Monat zu 31 Tagen an, um den aus der ungleichen Dauer der Monate entstehenden Differenzen zu begegnen, und werden dem gefundenen Resultate die Berechnungen Villermé's in Bezug auf Frankreich, welchen 7,651.437 Geborene aus den Jahren 1817 bis 1824 zu Grunde liegen, gegenübergestellt, so lässt sich die mit geringer Ausnahme hervortretende Uebereinstimmung der Werthe und somit die Gesetzmässigkeit dieser Erscheinung, welche auch die ausgedehnten Untersuchungen Quetelet's bezüglich Belgien's bestätigen, nicht verkennen.

#### Von 12.000 Neugeborenen entfallen

auf den Monat	in Oesterreich 1851	in Frankreich 1817—24	in Belgien 1841—50
Januar . . . . .	1.045	1.094	1.068
Februar . . . . .	1.109	1.136	1.150
März . . . . .	1.052	1.117	1.150
April . . . . .	1.027	1.057	1.068
Mai . . . . .	996	963	1.002
Juni . . . . .	979	896	947
Juli . . . . .	966	884	904
August . . . . .	950	927	921
September . . . . .	1.003	981	954
October . . . . .	952	964	936
November . . . . .	972	1.000	936
December . . . . .	949	981	964
Summe . . . . .	12.000	12.000	12.000

Theilt man das Jahr in vier gleiche Abschnitte, so entfallen

auf die Monate	in Oesterreich	in Frankreich	in Belgien
Januar, Februar und März . . . . .	3.206	3.347	3.368
April, Mai und Juni . . . . .	3.002	2.916	3.017
Juli, August und September . . . . .	2.919	2.792	2.779
October, November und December . . . . .	2.873	2.945	2.836

  

Es kommen sonach Geborene	in Oesterreich	in Frankreich	in Belgien
auf die ersten sechs Monate . . . . .	6.208	6.263	6.385
„ „ letzten „ „ . . . . .	5.792	5.737	5.615

Wenn man von der Thatsache, dass in den ersten drei Monaten des Jahres die meisten Geburten stattfinden, zu den Ursachen derselben hinaufsteigen will, so muss man statt des Moments der Geburt jenen der Conception in Betracht ziehen; hiernach entspricht eine Geburt im Januar, Februar und März einer Conception im April, Mai und Juni, sonach in jenen Monaten, in welchen die Reproductionskraft der ganzen Natur sich erneuert.

Bei der monatweisen Vertheilung der Zahl der Geborenen ist noch ein Umstand von besonderer Wichtigkeit zu berücksichtigen, nämlich die Zahl der Ehen, welche in den einzelnen Monaten geschlossen werden; denn die Schwankungen der Zahl der Trauungen werden ohne Zweifel einen Einfluss auf die Zahl der Geborenen in den verschiedenen Monaten und zwar auf diejenigen Kinder ausüben, welche als Erstlinge aus einer Ehe hervorgehen. Es beträgt nämlich die Percent-Zahl

im	der Trauungen	der ehelichen Erstlinge	der Conceptionen
Januar . . . . .	7·4	8·9	8·1
Februar . . . . .	24·6	8·3	9·1
März . . . . .	7·8	8·6	8·8
April . . . . .	1·6	8·0	8·9
Mai . . . . .	6·7	7·9	8·3
Juni . . . . .	8·8	7·7	8·6
Juli . . . . .	6·3	8·0	8·0
August . . . . .	5·5	8·2	7·9
September . . . . .	6·1	8·4	7·7
October . . . . .	6·6	8·1	8·0
November . . . . .	18·3	9·1	8·2
December . . . . .	0·3	8·8	8·4

Man ersieht hieraus, dass die Natur ausgleichend das Gesetz zu erhalten sucht, welches conventionelle Sitte stört, dass eben darum nicht alle Conceptionen den

Trauungen im gleichen Verhältnisse folgen, sondern zur Ausgleichung des Verhältnisses die nächsten drei Monate in Anspruch nehmen <sup>1)</sup>).

## 2. Geschlecht der Geborenen.

Es wird als eine für ganz Europa allgemein geltende Thatsache anerkannt, dass mehr Knaben als Mädchen geboren werden; diese Erscheinung ist eine constante, da die Ueberzahl der Knaben überall nahezu die nämliche bleibt. In den bisher betrachteten österreichischen Ländern wurden im Jahre 1851 geboren

in	Knaben	Mädchen	Auf 100 Mädchen	
			Knaben	
			1851	1848—50
Niederösterreich . . . . .	21.121	20.054	105·3	106·9
Oberösterreich . . . . .	10.868	10.537	103·1	105·8
Salzburg . . . . .	2.119	2.047	103·5	108·4
Steiermark . . . . .	15.666	15.014	104·3	107·3
Kärnten . . . . .	4.868	4.540	107·0	106·4
Krain . . . . .	7.133	6.944	102·7	106·4
Küstenland . . . . .	7.879	7.456	105·7	106·8
Tirol . . . . .	14.061	13.119	107·2	107·3
Böhmen . . . . .	99.310	92.552	107·3	106·2
Mähren . . . . .	40.183	38.001	105·7	107·0
Schlesien . . . . .	9.629	9.133	105·4	107·3
Summe . . . . .	232.837	219.397	106·1	106·9

Die Differenzen, welche bei Vergleichung des Sexualverhältnisses der Geborenen im Jahre 1851 mit dem mittleren Werthe der drei vorhergehenden Jahre

<sup>1)</sup> Eine beinahe gleich regelmässige Vertheilung der Zahl der Geborenen zeigt sich in den Niederlanden und in Schweden; es entfallen von 12.000 Neugeborenen

auf den Monat	in den	in
	Niederlanden 1840—49	Schweden 1826—30
Januar . . . . .	1.094	1.052
Februar . . . . .	1.166	1.062
März . . . . .	1.127	1.055
April . . . . .	1.014	1.003
Mai . . . . .	920	967
Juni . . . . .	853	932
Juli . . . . .	847	908
August . . . . .	949	928
September . . . . .	1.024	1.128
October . . . . .	999	1.011
November . . . . .	990	966
December . . . . .	1.016	988
Januar, Februar und März . . . . .	3.387	3.169
April, Mai und Juni . . . . .	2.787	2.902
Juli, August und September . . . . .	2.820	2.964
October, November und December . . . . .	3.006	2.965

hervortreten, kommen auf Rechnung der kleinen Zahlen, welche bei einigen Kronländern von einem Jahre nicht massgebend angenommen werden können.

Die Lebendgeborenen unterscheiden sich nach dem Sexualverhältnisse

in	Knaben	Mädchen	Auf 100 Mädchen	
			Knaben	
			1851	1848—50
Niederösterreich .	20.554	19.608	104·8	106·6
Oberösterreich .	10.624	10.340	102·7	105·6
Salzburg . . . .	2.079	2.016	103·1	108·1
Steiermark . . .	15.270	14.712	103·8	106·7
Kärnten . . . .	4.801	4.496	106·8	106·3
Krain . . . . .	7.020	6.859	102·3	106·1
Küstenland . . .	7.747	7.388	104·8	106·4
Tirol . . . . .	13.876	13.016	106·6	107·1
Böhmen . . . . .	96.753	90.580	106·8	105·6
Mähren . . . . .	39.520	37.499	105·4	106·8
Schlesien . . . .	9.414	8.979	104·8	107·3
Summe . . . . .	227.660	215.493	105·6	106·6

Schwankungen, welche sich bei Vergleichung der beiden letzteren Werthe in einigen Kronländern ergeben, müssen aus dem oben angeführten Grunde als bloss zufällig angesehen werden. Jedenfalls ist aber das Sexualverhältniss der Lebendgeborenen kleiner als das der Neugeborenen, indem die grössere Zahl der männlichen Todtgeborenen hierauf Einfluss nimmt. Auf 100 todtgeborene Mädchen kommen nämlich im Durchschnitte 132·6 todtgeborene Knaben. Dass unter den Erstgeborenen verhältnissmässig mehr Knaben als Mädchen sich befinden, geht aus der Berechnung hervor, welche im Durchschnitte 108·9 Knaben auf 100 Mädchen ergibt, ein Verhältniss, welches der besonders von französischen Statistikern erhobenen Behauptung widerspricht, dass die Erstgeborenen vorwiegend dem weiblichen Geschlechte angehören.

Bei Betrachtung des Sexualverhältnisses der Geborenen in Bezug auf den Civilstand derselben erscheint die Thatsache constatirt, dass das Sexualverhältniss der unehelichen Geborenen durchgehends kleiner ist, als das der ehelichen Geborenen. Im Durchschnitte kamen im Jahre 1851 auf je 100 Mädchen Knaben

	eheliche	unehelicke	überhaupt
bei den Neugeborenen . .	106·3	105·2	106·1
„ „ Lebendgeborenen .	105·8	104·9	105·6
„ „ Todtgeborenen . .	139·6	112·1	132·6
„ „ Erstgeborenen . .	111·4	103·9	108·9
„ „ Lebend-Erstgeborenen	110·9	103·7	108·4
„ „ Todt-Erstgeborenen	149·3	114·5	132·2

In anderen Staaten ist das Sexualverhältniss nach den grösstentheils officiellen Quellen entnommenen Angaben

	Baiern 1836—44	Preussen 1816—49	Hannover 1824—43	Belgien 1841—50	Niederlande 1848—50
bei den Neugeborenen . . . . .	106·2	105·7	106·5	106·3	106·5
"  "  "  ehelichen . . . . .	106·9	105·9	—	—	106·4
"  "  "  unehelichen . . . . .	103·4	103·4	—	—	107·2
"  "  Lebendgeborenen . . . . .	105·4	104·8	105·5	105·3	105·7
"  "  "  ehelichen . . . . .	106·0	104·9	105·5	105·5	105·6
"  "  "  unehelichen . . . . .	102·7	102·7	105·2	102·5	106·4
"  "  Todtgeborenen . . . . .	139·0	134·3	137·3	135·5	122·8
"  "  "  ehelichen . . . . .	146·0	136·6	—	—	123·6
"  "  "  unehelichen . . . . .	117·9	116·3	—	—	115·6

	England 1842—45	Schweden 1842—44	Russland <sup>1)</sup> 1846—48	Piemont 1838—48
bei den Lebendgeborenen . . . . .	105·1	104·4	104·6	105·2
"  "  "  ehelichen . . . . .	105·1	104·4	—	—
"  "  "  unehelichen . . . . .	103·9	104·3	—	—

Frankreich <sup>2)</sup>  
1817—48

bei den Neugeborenen . . . . .	107·7
"  "  "  ehelichen . . . . .	107·8
"  "  "  unehelichen . . . . .	104·0

### 3. Civilstand der Geborenen.

Hinsichtlich des Standes der Geborenen, ob sie eheliche oder uneheliche seien, ergeben sich für die einzelnen Kronländer folgende Zahlen

	Neugeborene		Lebendgeborene		Todtgeborene		Erstgeborene	
	eheliche	unehel.	eheliche	unehel.	eheliche	unehel.	eheliche	unehel.
Niederösterreich . . . . .	34.652	6.523	33.870	6.292	782	231	6.367	2.883
Oberösterreich . . . . .	17.250	4.155	16.919	4.045	331	110	3.168	2.564
Salzburg . . . . .	3.108	1.058	3.062	1.033	46	25	486	545
Steiermark . . . . .	22.771	7.909	22.312	7.670	459	239	4.821	3.505
Kärnten . . . . .	6.161	3.247	6.099	3.198	62	49	1.381	1.423
Krain . . . . .	12.872	1.205	12.710	1.169	162	36	2.178	643
Küstenland . . . . .	14.930	405	14.740	395	190	10	3.402	261
Tirol . . . . .	25.298	1.882	25.043	1.849	255	33	5.184	1.092
Böhmen . . . . .	164.011	27.851	160.532	26.803	3.479	1.048	26.623	14.181
Mähren . . . . .	67.674	10.510	66.779	10.240	895	270	12.322	5.321
Schlesien . . . . .	16.280	2.482	15.975	2.418	305	64	3.880	1.512
Summe	385.007	67.227	378.041	65.112	6.966	2.115	69.812	34.130

<sup>1)</sup> St. Petersburger Kalender.

<sup>2)</sup> Annuaire du bureau des longitudes.

Wie man sieht, herrscht in den einzelnen Kronländern eine grosse Verschiedenheit bezüglich der ehelichen und unehelichen Geburten, welche sich noch klarer ausprägt, wenn die obigen Ziffern auf Verhältnisszahlen zurückgeführt werden.

	Neugeborene		Lebendgeborene		Erstgeborene		Nachgeborene	
	eheliche	unehel.	eheliche	unehel.	eheliche	unehel.	eheliche	unehel.
Niederösterreich . . . . .	84·16	13·84	84·33	15·67	68·83	31·17	88·60	11·40
Oberösterreich . . . . .	80·59	19·41	80·70	19·30	55·27	44·73	89·85	10·15
Salzburg . . . . .	74·60	25·40	74·77	25·23	47·14	52·86	88·64	16·36
Steiermark . . . . .	74·22	25·78	74·42	25·58	57·90	42·10	80·30	19·70
Kärnten . . . . .	65·49	34·51	65·60	34·40	49·25	50·75	72·38	27·62
Krain . . . . .	91·44	8·56	91·58	8·42	77·21	22·79	95·01	4·99
Küstenland . . . . .	97·36	2·64	97·39	2·61	92·87	7·13	98·77	1·23
Tirol . . . . .	93·08	6·92	93·12	6·88	82·60	17·40	96·22	3·78
Böhmen . . . . .	85·48	14·52	85·69	14·31	65·25	34·75	90·95	9·05
Mähren . . . . .	86·77	13·44	86·70	13·30	69·06	30·94	91·73	8·27
Schlesien . . . . .	86·77	13·23	86·85	13·15	71·96	28·04	92·75	7·25
Im Durchschnitte . . . . .	85·13	14·87	85·31	14·69	67·16	32·84	90·50	9·50
	100·00		100·00		100·00		100·00	

Berechnet man ferner das Percentual-Verhältniss, in welchem die unehelichen Kinder zu den ehelichen stehen, so ergeben sich in dieser Beziehung folgende Werthe:

Auf je 100 eheliche kommen uneheliche

	Neugeborene		Lebendgeborene	Erstgeborene	Nachgeborene
	1848-50	1851			
Niederösterreich . . . . .	17·07	18·82	18·58	45·28	12·87
Oberösterreich . . . . .	22·82	24·09	23·91	80·93	11·30
Salzburg . . . . .	29·22	34·04	33·74	112·14	19·56
Steiermark . . . . .	31·77	34·73	34·38	72·70	24·53
Kärnten . . . . .	54·41	52·70	52·43	103·04	38·16
Krain . . . . .	8·12	9·36	9·20	29·52	5·26
Küstenland . . . . .	2·41	2·71	2·68	7·67	1·25
Tirol . . . . .	4·94	7·44	7·38	21·06	3·93
Böhmen . . . . .	16·22	16·98	16·70	53·27	9·95
Mähren . . . . .	13·30	15·53	15·33	44·81	9·01
Schlesien . . . . .	13·71	15·25	15·14	38·97	7·82
im Durchschnitte . . . . .	16·21	17·72	17·22	48·89	10·50

Hieraus wird ersichtlich, dass diese Werthe mit dem wahrscheinlichen Traungsjahre in innigem Zusammenhange stehen, indem in jenen Ländern (Oberösterreich, Salzburg, Steiermark und Kärnten), wo man später heiratet, auch eine verhältnissmässig grössere Zahl unehelicher Geborener sich zeigt; nur Tirol macht eine Ausnahme von dieser Regel.

Ganz besonders tritt der erwähnte Zusammenhang bei den Erstgeborenen hervor, unter denen die unehelichen in Salzburg und Kärnten die ehelichen sogar überwiegen. Es weist diess zugleich auf die in jenen Ländern häufig vorkommende Erscheinung hin, dass der zu schliessenden Ehe ein oder mehrere uneheliche Kinder vorausgehen, welche erst durch die nachfolgende eheliche Verbindung legitimirt werden.

In Bezug auf das Ausland ergeben sich folgende Verhältnisszahlen:

		Unter 100 Neugeborenen		Auf 100 eheliche
		eheliche	uneheliche	uneheliche
Preussen	(1816—49)	96·64	3·36	3·48
Niederlande	(1848—50)	95·11	4·89	5·14
Schweden	(1836—40)	92·90	7·10	7·63
Frankreich	(1817—48)	92·89	7·11	7·65
Belgien	(1849—50)	91·41	8·59	9·40
Hannover	(1824—43)	90·99	9·01	9·90
Dänemark	(1845—49)	88·52	11·48	13·20
Sachsen	(1846—49)	84·94	15·06	17·73
Baiern	(1835—44)	79·12	20·88	25·06

#### 4. Die Todtgeborenen.

Die Zahl der Todtgeborenen belief sich im Jahre 1851 auf 9.081, wovon entfallen

	männliche	weibliche	Zusammen
auf eheliche . . .	4.059	2.907	6.966
„ uneheliche . . .	1.118	997	2.115
Summe . . .	5.177	3.904	9.081

Obwohl die Angaben über die Todtgeborenen unvollständig sein mögen, so können sie doch zur Berechnung bestimmter Verhältnisszahlen, welche nicht von der absoluten Menge abhängen, verwendet werden.

Auf 100 Todtgeborene kommen beziehungsweise

	männliche	weibliche	überhaupt
eheliche . . . . .	58·27	41·73	76·71
uneheliche . . . . .	52·86	47·14	23·29
im Durchschnitte . . .	57·11	42·99	49·80

Bei Vergleichung dieser Verhältnisszahlen mit jenen der Neugeborenen ergeben sich die auch anderwärts beobachteten Thatsachen, dass einerseits unter den unehelichen Neugeborenen mehr Todtgeborene als unter den ehelichen vorkommen und dass andererseits unter den Todtgeborenen verhältnissmässig mehr Knaben als Mädchen sich befinden. Die erstere Thatsache drückt sich in folgenden Verhältnisszahlen aus:

	eheliche	uneheliche	Zusammen
Neugeborene . . . . .	85·13	14·87	100·00
Todtgeborene . . . . .	76·71	23·29	100·00

In Bezug auf das Ausland ergeben sich folgende Prozentzahlen für die unehelichen

	Neugeborenen	Todtgeborenen
Baiern . . . . .	20·88 %	22·63 %
Preussen . . . . .	3·36 „	4·96 „
Niederlande . . . . .	4·80 „	10·03 „
Schweden . . . . .	7·10 „	14·03 „
Dänemark . . . . .	11·48 „	13·20 „

Noch schärfer prägt sich diese Thatsache aus, wenn man bloss die Erstgeborenen betrachtet; in dieser Beziehung berechnen sich folgende Verhältnisszahlen für die

	ehelichen	unehelichen
Neugeborenen . .	67·16	32·84
Todtgeborenen . .	54·51	45·49

Die constante Erscheinung einer verhältnissmässig grösseren Zahl von Knaben bei den Todtgeborenen als bei den Lebendgeborenen bezeugen die folgenden Verhältnisszahlen; auf je 100 Mädchen kommen Knaben

	eheliche	unehelicke	überhaupt
bei den Neugeborenen . .	106·3	105·2	106·1
„ „ Todtgeborenen . .	139·6	112·1	132·6

In anderen Staaten kommen auf je 100 Mädchen Knaben bei den

	Neugeborenen	Todtgeborenen
Baiern . . . .	106·2	141·4
Dänemark . . .	105·1	137·2
Belgien . . . .	106·3	135·5
Preussen . . . .	105·7	133·6
Sachsen . . . .	106·6	129·8
Kurhessen . . .	106·3	129·7
Niederlande . .	106·3	122·8

Die Ursache dieser Erscheinung ist theils in der grösseren Anzahl der männlichen Neugeborenen, theils in der geringeren Lebensfähigkeit derselben im Momente der Geburt zu suchen.

Die Anzahl der Todtgeborenen ist ohne Zweifel zu niedrig angegeben; im Jahre 1851 kamen auf einen Todtgeborenen 49·8 Neugeborene (in den Jahren 1848—50 62·2 Neugeborene), während sich diese Verhältnisszahl in anderen Staaten viel niedriger stellt; denn es entfällt ein Todtgeborener

in Baiern (1835—44) . .	auf 34·30 Geborene
„ Preussen (1849) . . .	„ 25·97 „
„ Hannover (1834—43) . .	„ 25·70 „
„ Kurhessen (1825—47) . .	„ 24·61 „
„ Belgien (1841—50) . . .	„ 23·87 <sup>1)</sup> „
„ Dänemark (1845—49) . . .	„ 23·82 „
„ Sachsen (1847—49) . . .	„ 22·27 „

### 5. Zwillinge und Drillinge.

Die früheren Nachweisungen liessen die Zahl der Geborenen, nicht aber jene der Geburten erkennen; nach den neuen Schemen wird jedoch die Zahl der Mehrlingsgeburten in dem grösstmöglichen Detail angegeben. Sobald das Materiale in dieser

<sup>1)</sup> Die belgische officiële Statistik macht bei den Todtgeborenen noch die Unterscheidung, ob der Tod derselben vor, während oder nach der Entbindung eingetreten sei; in den Jahren 1841 bis 1850 sind von 100 Todtgeborenen 56 vor, 20 während und 24 nach der Entbindung todt gewesen.

Beziehung eine grössere Reihe von Jahren umfassen wird, dürfte es erst erlaubt sein, Folgerungen hieraus abzuleiten. Für ein Jahr sind die bezüglichen Zahlen noch zu klein, um aus denselben Schlüsse ziehen zu können.

Im Jahre 1851 ereigneten sich im Ganzen 5.434 Mehrlingsgeburten (5.359 Zwillinge- und 75 Drillings-Geburten). Die Zwillinge-Geborenen unterscheiden sich nach dem Geschlechte der Zwillinge in folgender Weise:

		2 Knaben	1 Knabe und 1 Mädchen	2 Mädchen	Zusammen
Neugeborene	eheliche . .	3.080	3.370	2.742	9.192
	uneheliche . .	532	544	450	1.526
Lebendgeborene	eheliche . .	2.939	3.251	2.631	8.821
	uneheliche . .	485	515	408	1.408
Todtgeborene	eheliche . .	141	119	111	371
	uneheliche . .	47	29	42	118

Die Erfahrung hat bestätigt, dass die gemischten Zwillingspaare die häufigsten sind, hierauf die männlichen und zuletzt die weiblichen folgen. Unter 1.000 Zwillingspaaren befanden sich

		männliche	weibliche	gemischte
in Oesterreich	(1851) . .	337·0	297·8	365·2
„ Preussen	(1826—31) . .	335·6	302·3	362·1
„ Sachsen	(1846—49) . .	349·4	310·1	340·5

Das Sexualverhältniss der Zwillinge stellt sich etwas höher als bei den einfachen Geburten; dasselbe berechnet sich auf 108·1 Knaben gegen 100 Mädchen (bei den einfachen Geburten auf 106·1 Knaben).

Im Jahre 1851 ereigneten sich im Ganzen 75 Drillingsgeburten, welche sich nach dem Geschlechte folgendermassen unterschieden

		3 Knaben	2 Knaben und 1 Mädchen	1 Knabe und 2 Mädchen	3 Mädchen	Zusammen
Neugeborene	eheliche . .	51	72	45	30	198
	uneheliche . .	6	6	6	9	27
Lebendgeborene	eheliche . .	49	65	45	25	184
	uneheliche . .	5	3	6	6	20
Todtgeborene	eheliche . .	2	7	—	5	14
	uneheliche . .	1	3	—	3	7

Ueberhaupt kommt eine Mehrgeburt auf 81·2 einfache Geburten (in Preussen auf 87·1, in Sachsen auf 80·3, in Schweden auf 70 und in Belgien auf 102), eine ZwillingsgGeburt auf 82·3 und eine Drillingsgeburt auf 5.883·9 einfache Geburten. Unter einer Million Geburten waren 987.836 einfache, 11.996 Zwillinge- und 168 Drillings-Geburten <sup>1)</sup>).

<sup>1)</sup> In Preussen kamen innerhalb 24 Jahren auf 89 Geburten eine ZwillingsgGeburt, und unter einer Million Geburten waren 988.645 einfache, 11.226 Zwillinge-, 126 Drillings- und 3 Vierlings-Geburten.

### 6. Eheliche Fruchtbarkeit.

Die Fruchtbarkeit einer Bevölkerung bemisst man im Allgemeinen nach dem Verhältnisse der jährlich Geborenen zur Einwohnerzahl, die eheliche Fruchtbarkeit hingegen nach dem Verhältnisse der ehelich Geborenen zu den bestehenden Ehen, indem man berechnet, wie viele Kinder im Durchschnitte aus einer geschlossenen Ehe während ihrer ganzen Dauer hervorgehen. Da aber directe Ermittlungen in dieser Beziehung mit vielen Schwierigkeiten verknüpft sind, so hat man das Verhältniss der in einem Jahre ehelich Geborenen zu den in derselben Zeit stattgefundenen Trauungen als den auf indirectem Wege ermittelten Ausdruck der ehelichen Fruchtbarkeit angenommen.

In dieser Beziehung ergeben sich folgende Werthe. Auf je 100 Ehen entfallen eheliche Kinder

in	1851	1848—50	in	1851	1848—50
Niederösterreich . . .	379	389	Küstenland . . . . .	376	421
Oberösterreich . . .	395	388	Tirol . . . . .	477	510
Salzburg . . . . .	450	444	Böhmen . . . . .	371	389
Steiermark . . . . .	355	351	Mähren . . . . .	392	358
Kärnten . . . . .	367	344	Schlesien . . . . .	391	399
Krain . . . . .	469	409	im Durchschnitte .	385	399

Diesen relativen Zahlen ist jedoch keinesfalls grosses Gewicht beizulegen, da ihrer Ermittlung eine nicht haltbare Voraussetzung zu Grunde liegt. Daher wird auch auf den Zusammenhang derselben mit anderen Werthen nicht weiter Rücksicht genommen.

### 7. Geburtsziffer.

Die Bestimmung der Geburtsziffer oder die Ermittlung des Verhältnisses der Geborenen zu den Lebenden gewährt einen der wichtigsten Anhaltspunkte zur Beurtheilung der Geburtsverhältnisse. Die Geburtsziffer gibt an, wie viele Geborene auf 10.000 Lebende kommen, und steht mit der Trauungsziffer in gegenseitigem Zusammenhange, da nahezu die nämlichen Ursachen auf die Grösse beider einwirken.

Auf je 10.000 Lebende kommen Geborene

in	1851	1848—50	in	1851	1848—50
Niederösterreich . . .	372	367	Küstenland . . . . .	360	350
Oberösterreich . . .	304	293	Tirol . . . . .	316	309
Salzburg . . . . .	285	288	Böhmen . . . . .	435	404
Steiermark . . . . .	305	327	Mähren . . . . .	434	385
Kärnten . . . . .	294	297	Schlesien . . . . .	428	351
Krain . . . . .	303	327	im Durchschnitte .	349	336

Die mehr oder weniger bedeutenden Differenzen, welche sich bei dem Vergleiche dieser beiden Verhältnisszahlen in einzelnen Kronländern herausstellen, können bei dem nicht massgebenden kurzen Zeitraume als Zufälligkeiten bezeichnet werden.

### III. Sterbefälle.

Die Statistik der Gestorbenen hat durch die neu eingeführten Nachweisungsformen wesentliche Verbesserungen erhalten. Die Gestorbenen sind nach den Altersklassen durchgängig unterschieden und zugleich in jeder Altersklasse nach dem Geschlechte abgetheilt. Bei der Sterblichkeit der Kinder ist auf das Alter derselben eine ganz besondere Rücksicht genommen, und es sind dieselben bis zum fünften Jahre nicht allein nach dem Geschlechte, sondern auch nach dem Stande, ob eheliche oder uneheliche, unterschieden.

Um bei den eingetragenen Zahlen die grösstmögliche Genauigkeit zu erzielen, ist die Rubrik „unbekanntes Alter“ am Schlusse der Tabelle beigefügt. Bei den Nachweisungen über die Todesart, ist zu den früheren Bezeichnungen der Krankheiten noch jene „in Folge schwerer Entbindung“ hinzugekommen und eine genaue Specialisirung der Selbstmörder eingetreten.

#### I. Die Gestorbenen nach der Jahreszeit.

Die Zahl der im Jahre 1851 in den erwähnten Ländern Gestorbenen beträgt 342.790 <sup>1)</sup>, welche sich auf die einzelnen Monate in folgender Weise vertheilt:

	männliche	weibliche	Zusammen
November 1850 . . . . .	14.074	14.153	28.227
December „ . . . . .	13.998	14.070	28.068
Januar 1851 . . . . .	15.683	15.754	31.437
Februar „ . . . . .	16.748	16.572	33.320
März „ . . . . .	19.376	18.839	38.215
April „ . . . . .	16.220	15.355	31.575
Mai „ . . . . .	14.683	14.122	28.805
Juni „ . . . . .	12.912	12.313	25.225
Juli „ . . . . .	11.938	11.445	23.383
August „ . . . . .	12.855	12.436	25.291
September „ . . . . .	12.841	12.686	25.527
October „ . . . . .	11.952	11.765	23.717
Summe .	173.280	169.510	342.790

<sup>1)</sup> Hierunter 4.434 Gestorbene in der Stadt Triest.

Hieraus ergibt sich, dass die Sterbefälle gleich den Geburten Schwankungen unterliegen, welche sich innerhalb bestimmter Gränzen bewegen.

Um den Einfluss der Jahreszeiten auf die Mortalität näher zu beleuchten, wird die Dauer eines jeden Monats zu 31 Tagen angenommen, und hiernach die Verhältnisszahl berechnet.

Von je 12.000 sind demnach gestorben

im	männliche	weibliche	überhaupt
Januar . . . . .	1.064	1.092	1.078
Februar . . . . .	1.258	1.276	1.267
März . . . . .	1.314	1.305	1.309
April . . . . .	1.136	1.099	1.118
Mai . . . . .	996	979	987
Juni . . . . .	905	882	893
Juli . . . . .	809	793	802
August . . . . .	872	862	867
September . . . . .	899	909	904
October . . . . .	811	815	813
November . . . . .	987	1.013	1.000
December . . . . .	949	975	962
Zusammen . . . . .	12.000	12.000	12.000

Hieraus erhellt, dass die Sterblichkeit ihr Maximum im Monate März (Februar) und ihr Minimum im Juli (October) erreicht; vom März an nimmt sie bis August ab, von wo an sie, mit Ausnahme im October und November, wieder bis März im Zunehmen begriffen ist. Die Sterblichkeit in den Monaten Mai und November steht der durchschnittlich monatlichen am nächsten. Nach dem Geschlechte betrachtet, befolgt sie denselben Gang, nur überwiegen die Sterbefälle des weiblichen Geschlechts jene des männlichen in den vier letzten und zwei ersten Monaten des Jahrs.

Die Sterblichkeit der über fünf Jahre alten Individuen unterliegt in den einzelnen Monaten des Jahrs grösseren Schwankungen als jene der Kinder.

Von je 12.000 Gestorbenen waren alt

im	unter 5 Jahren	über 5 Jahre
Januar . . . . .	1.039	1.112
Februar . . . . .	1.216	1.308
März . . . . .	1.249	1.365
April . . . . .	1.141	1.099
Mai . . . . .	974	1.000
Juni . . . . .	914	873
Juli . . . . .	851	758
August . . . . .	967	777
September . . . . .	972	844
October . . . . .	849	780
November . . . . .	931	1.062
December . . . . .	897	1.022

Hiernach fällt zwar auch das Maximum der Sterblichkeit der über fünf Jahre alten Individuen auf den Monat März (Februar) und das Minimum derselben auf den Monat Juli (October), doch erscheinen die Schwankungen in den einzelnen Monaten nicht mit derselben Regelmässigkeit und nicht innerhalb der gleichen Gränzen.

Theilt man das Jahr in vier gleiche Abschnitte, so entfallen

auf die Monate	G e s t o r b e n e				
	männliche	weibliche	unter 5 Jahren alt	über 5 Jahre alt	überhaupt
Januar, Februar und März . . .	3.636	3.673	3.504	3.785	3.654
April, Mai und Juni . . . . .	3.037	2.960	3.029	2.972	2.998
Juli, August und September . .	2.580	2.564	2.790	2.379	2.573
October, November und December	2.747	2.803	2.677	2.864	2.775

Sonach erreicht die Sterblichkeit in den drei ersten Monaten des Jahres ihren höchsten und in den Monaten Juli, August und September ihren niedrigsten Grad.

Eine ungefähr gleich regelmässige Vertheilung der Sterbefälle nach einzelnen Monaten lässt sich bei Vergleichung älterer Angaben mit jenen der neuesten Zeit in Bezug auf Steiermark, Mähren und Schlesien erkennen; denn es kamen von je 12.000 Gestorbenen

auf den Monat	in		in	
	Steiermark		Mähren u. Schlesien	
	1824—27	1851	1821—27	1851
Januar . . . . .	1.092	1.144	1.201	1.151
Februar . . . . .	1.259	1.407	1.278	1.247
März . . . . .	1.283	1.443	1.265	1.143
April . . . . .	1.255	1.168	1.136	1.016
Mai . . . . .	974	1.042	961	868
Juni . . . . .	836	855	850	834
Juli . . . . .	713	721	806	741
August . . . . .	869	730	852	863
September . . . . .	1.054	868	877	994
October . . . . .	877	688	833	1.034
November . . . . .	882	949	924	1.073
December . . . . .	906	985	1.017	1.036

Aus den grösstentheils officiellen Angaben in Bezug auf das Ausland sind folgende Verhältnisszahlen berechnet worden. Von je 12.000 Gestorbenen kamen

auf den Monat	in	in den	in	in	in
	Baiern 1840—44	Niederlanden 1840—49	Schweden 1836—40	Belgien 1841—50	Dänemark 1845—49
Januar . . . . .	1.136	1.190	1.162	1.253	1.134
Februar . . . . .	1.214	1.105	1.219	1.215	1.154
März . . . . .	1.197	1.096	1.187	1.208	1.209
April . . . . .	1.158	1.019	1.211	1.137	1.229
Mai . . . . .	956	947	1.065	1.026	1.148

auf den Monat	in Baiern 1840—44	in den Niederlanden 1840—49	in Schweden 1836—40	in Belgien 1841—50	in Dänemark 1845—49
Juni . . . .	891	940	906	956	990
Juli . . . .	855	916	804	853	859
August . . .	862	953	832	839	787
September .	925	991	811	866	748
October . .	925	907	850	830	821
November .	943	917	935	845	919
December .	938	1.019	1.018	972	1.002

in	Jan., Febr. u. März	April, Mai u. Juni	Juli, August u. September	Octobr., Nov. u. December
Baiern . . . .	3.547	3.005	2.642	2.806
Preussen . . . .	3.401	2.873	2.741	2.985
Sachsen . . . .	3.186	3.000	2.920	2.894
Belgien . . . .	3.676	3.119	2.558	2.647
den Niederlanden .	3.391	2.906	2.860	2.843
Schweden . . . .	3.568	3.182	2.447	2.803
Dänemark . . . .	3.497	3.367	2.394	2.742

## 2. Geschlecht der Gestorbenen.

Da in den österreichischen Ländern mehr Knaben als Mädchen geboren werden, so werden in Folge der bedeutenden Kindersterblichkeit ohne Zweifel auch mehr männliche als weibliche Sterbefälle eintreten, was um so mehr zu erwarten ist, da die in diesen Ländern vorgenommenen Zählungen eine Ueberzahl des weiblichen Geschlechts ergeben.

Die im Jahre 1851 Gestorbenen vertheilen sich nach dem Geschlechte in folgender Weise:

in	männliche	weibliche	Auf 100 weibl. Gestorbene männliche	
			1851	1848—50
Niederösterreich . . .	17.983	16.953	106.07	106.28
Oberösterreich . . .	9.321	9.257	100.67	102.83
Salzburg . . . . .	2.061	1.979	104.14	104.76
Steiermark . . . . .	14.023	13.586	103.21	102.20
Kärnten . . . . .	4.124	4.005	102.97	102.76
Krain . . . . .	6.641	6.674	99.51	103.09
Küstenland . . . . .	6.287	6.223	101.03	104.99
Tirol . . . . .	11.593	11.215	103.37	104.99
Böhmen . . . . .	65.318	64.448	101.37	98.80
Mähren . . . . .	28.180	27.407	102.82	100.89
Schlesien . . . . .	5.981	6.095	98.13	97.94
	171.512	167.842	102.18	102.60

Hiernach weichen die für das Jahr 1851 geltenden Verhältnisszahlen nicht bedeutend von jenen der vorausgegangenen drei Jahre ab.

Der innere Zusammenhang dieser Verhältnisszahlen mit dem Sexualverhältnisse der Geborenen und der Lebenden wird aus Folgendem erhellen. Obgleich in der Regel mehr Knaben als Mädchen geboren werden, so tritt doch schon nach Verlauf eines Jahrs in Folge der grösseren Sterblichkeit der Knaben nahezu das Gleichgewicht zwischen beiden Geschlechtern ein, und nach Verlauf von fünf Jahren gibt sich schon das Ueberwiegen der weiblichen Bevölkerung über die männliche kund. Bei der Annahme, dass die Sterblichkeit nach dem Geschlechte seit dem Jahre 1847 in gleichem Verhältnisse wie im Jahre 1851 stattgefunden habe, ergibt sich, dass

	männliche	weibliche
von den im Jahre 1847 Lebend-Geborenen . . .	208.098	193.500
im Laufe desselben Jahrs . . . . .	60.272	47.655
gestorben sind und sonach nur noch . . . . .	147.826	147.845

das erste Lebensjahr überlebten.

Hiervon sind in den Jahren 1848, 1849 und 1850 . . .	63.847	62.593
und im Jahre 1851 . . . . .	2.720	2.682
gestorben, so dass von den im Jahre 1847 Geborenen zu Ende 1851 nur noch . . . . .	81.259	82.570

am Leben waren.

Während demnach das Sexualverhältniss der Lebend-Geborenen im Jahre 1847 106·4% betrug, stellte sich dasselbe für die das erste Lebensjahr Ueberlebenden auf 100% und für die das fünfte Lebensjahr Ueberlebenden auf 98·4%. Das Sexualverhältniss der Lebenden berechnet sich im Jahre 1851 mit 91·0%.

Vertheilt man die Gestorbenen nach den zwei Altersklassen, unter und über 5 Jahre, so ergeben sich für die einzelnen Länder folgende Verhältnisszahlen:

in	100 Gestorbene in dem Alter			
	unter 5 Jahren		über 5 Jahre	
	m.	w.	m.	w.
Niederösterreich . . . . .	55·70	48·50	44·30	51·50
Oberösterreich . . . . .	41·98	34·95	58·02	65·05
Salzburg . . . . .	36·97	31·18	63·03	68·82
Steiermark . . . . .	40·12	34·11	59·88	65·89
Kärnten . . . . .	36·40	29·65	63·60	70·35
Krain . . . . .	37·25	31·58	62·75	68·42
Küstenland . . . . .	50·93	47·13	49·07	52·87
Tirol . . . . .	44·53	38·88	55·47	61·12
Böhmen . . . . .	56·87	48·60	43·13	51·40
Mähren . . . . .	50·74	42·64	49·26	57·36
Schlesien . . . . .	51·11	43·21	48·89	56·79
im Durchschnitte . . . . .	50·82	43·76	49·18	56·24

## Ueberhaupt entfallen von je 1.000 Gestorbenen

in dem Alter	männliche	weibliche
von der Geburt bis zum ersten Monate . . .	171	130
vom ersten Monate bis zum ersten Jahre . . .	198	169
vom 1 bis mit 5 Jahren . . . . .	139	139
„ 6 „ „ 15 „ . . . . .	53	54
„ 16 „ „ 30 „ . . . . .	61	67
„ 31 „ „ 50 „ . . . . .	101	116
„ 51 „ „ 70 „ . . . . .	159	197
über 70 Jahre . . . . .	118	128

Obgleich diese Verhältnisszahlen keineswegs hinreichen, um die relative Sterblichkeit beider Geschlechter gehörig beurtheilen zu können, so lassen sie doch den Einfluss der Mortalität auf das Geschlecht in den verschiedenen Altersperioden erkennen.

Diese Zahlen stehen zugleich mit den sorgfältigen Untersuchungen Quetelet's <sup>1)</sup> in dieser Beziehung in vollem Einklange; nach denselben sterben von der Geburt bis zum zweiten Jahre mehr Knaben als Mädchen, von da an wird die Sterblichkeit beider Geschlechter fast dieselbe, steigert sich aber bei den Frauen während der Dauer der Fortpflanzungsfähigkeit, endlich erlöschen beide Geschlechter im Verhältnisse zur Zahl derjenigen, welche die Sterblichkeit der früheren Altersperioden noch übrig gelassen hat.

## 3. Alter der Gestorbenen.

Die Untersuchungen über die Altersverhältnisse der Gestorbenen gehören unter die wichtigsten Aufgaben der Statistik, wesshalb auch die nach den neuen Schemen gelieferten Nachweisungen das grösstmögliche Detail bieten. Wiewohl die bezüglichen Zahlen von einem Jahre noch nicht erlauben, hieraus Schlüsse zu ziehen und Gesetze festzustellen, so werden sie doch nichtsdestoweniger einen interessanten Einblick in die Mortalitäts-Verhältnisse der in Betracht gezogenen Länder gewähren.

Von den im Jahre 1851 Gestorbenen waren in dem Alter

in	unter 5 Jahren	über 5 Jahre	In Procenten	
			unter 5 Jahren	über 5 Jahre
Niederösterreich . . .	18.743	16.191	53·66	46·34
Oberösterreich . . .	7.148	11.430	38·48	61·52
Salzburg . . . . .	1.379	2.661	34·13	65·87
Steiermark . . . . .	10.260	17.349	37·16	62·84
Kärnten . . . . .	2.689	5.440	33·08	66·92
Krain . . . . .	4.582	8.733	34·41	65·59
Küstenland . . . . .	6.135	6.375	49·04	50·96

<sup>1)</sup> Quetelet: Sur l'homme etc.

in	unter 5 Jahren	über 5 Jahre	In Procenten	
			unter 5 Jahren	über 5 Jahre
Tirol . . . . .	9.523	13.285	41.75	58.25
Böhmen . . . . .	68.467	61.299	52.76	47.24
Mähren . . . . .	25.985	29.602	46.75	53.25
Schlesien . . . . .	5.691	6.385	47.13	52.87
	160.604	178.750	47.33	52.67

Was zuvörderst die Sterblichkeit der Kinder unter 5 Jahren betrifft, so ist sie nicht nach dem Verhältnisse zur Zahl der Sterbefälle überhaupt, sondern nach jenem zur Zahl der Geborenen richtig zu bemessen.

Von je 100 im Jahre 1851 Geborenen sind im Laufe desselben Jahres gestorben

in	männliche	weibliche	eheliche	unehelicke	überhaupt	
					1851	1848—50
Niederösterreich . .	39.5	34.6	28.2	84.9	37.1	38.9
Oberösterreich . .	30.5	25.0	26.7	32.5	27.8	29.1
Salzburg . . . . .	31.4	25.4	26.9	32.9	28.4	31.1
Steiermark . . . . .	27.3	22.1	20.8	36.0	24.7	24.5
Kärnten . . . . .	25.3	20.0	20.7	26.6	22.7	23.7
Krain . . . . .	19.4	15.5	16.7	27.1	17.5	18.7
Küstenland . . . . .	23.8	19.9	21.7	28.9	21.9	21.7
Tirol . . . . .	26.0	21.8	23.6	28.1	24.0	26.0
Böhmen . . . . .	27.8	23.5	24.5	33.0	25.7	26.3
Mähren . . . . .	25.2	20.0	21.5	30.2	22.7	25.5
Schlesien . . . . .	24.5	21.3	22.3	26.9	22.9	25.3
im Durchschnitte	27.8	23.2	23.6	37.1	25.6	26.9

Hieraus ergeben sich die beiden auch anderwärts beobachteten Thatsachen, dass einerseits verhältnissmässig mehr Knaben als Mädchen, und anderseits mehr unehelicke als ehelicke Kinder sterben.

Die Angaben über das Ausland zeigen in dieser Beziehung eine vollkommene Uebereinstimmung mit den angegebenen Verhältnisszahlen; denn von je 100 Geborenen sind im ersten Lebensjahre gestorben

in	männliche	weibliche	ehelicke	unehelicke
Baiern (1840—44) .	34.5	29.2	30.8	36.3
Sachsen (1847—49) .	27.1	22.8	—	—
Preussien (1849) .	18.2	15.8	16.3	25.8
Belgien (1841—50) .	16.3	13.6	—	—
Schweden (1836—40) .	17.8	15.3	15.8	27.8

Betrachtet man die Kindersterblichkeit in noch kürzeren Perioden, so zeigt sich, dass sie unmittelbar nach der Geburt am grössten sei; denn es betrug die Zahl

im	der Geborenen	der im ersten Monate Gestorbenen	1 Gestorbener auf Geborene
Januar . . . . .	39.715	4.739	8.38
Februar . . . . .	38.114	4.635	8.24
März . . . . .	39.984	4.906	8.15
April . . . . .	37.887	4.507	8.41
Mai . . . . .	37.928	4.176	9.08
Juni . . . . .	36.000	3.858	9.33
Juli . . . . .	36.762	3.818	9.63
August . . . . .	36.103	4.100	8.81
September . . . . .	36.915	4.128	8.94
October . . . . .	36.112	4.104	8.80
November . . . . .	35.780	4.480	7.99
December . . . . .	36.072	4.154	8.73

Hiernach würde für die in den Monaten Mai, Juni und Juli Geborenen die Wahrscheinlichkeit, in dem ersten Lebensmonate zu sterben, geringer sein als für die im November, Februar, März und April Geborenen. Ob übrigens diese Erscheinung eine zufällige sei, oder von klimatischen oder socialen Einflüssen abhängt, kann bei dem Mangel an zureichenden Angaben von anderen Ländern nicht festgestellt werden. Ueberhaupt scheint nach den bis jetzt beobachteten Erscheinungen der Umschwung der Bevölkerung in den ersten Monaten des Jahres am raschesten vor sich zu gehen.

Das Sterblichkeitsverhältniss der übrigen Altersklassen lässt sich bei dem Mangel an Angaben über die Altersverhältnisse der Lebenden nicht direct berechnen, obgleich dergleichen Berechnungen zu den interessantesten der Populationistik gehören, um möglichst genau die Absterbeordnung ermitteln und eine verlässliche Mortalitätstafel verfassen zu können. Indirecte Berechnungen der Sterblichkeitsverhältnisse nach Altersklassen liefern in der Regel unsichere Resultate, was um so mehr eintreten muss, wenn die der Berechnung unterliegenden Angaben nur einen kurzen Zeitraum umfassen.

Es erübrigt demnach nur, die Percentverhältnisse der Gestorbenen nach den einzelnen Altersklassen und nach dem Geschlechte anzugeben.

Von je 10.000 Gestorbenen (ohne Todtgeborene) entfallen

auf die Altersklasse		männliche	weibliche	überhaupt
von	0 bis 5 Jahre . . .	5.089	4.381	4.730
„	6 „ 10 „ . . .	373	368	370
„	11 „ 15 „ . . .	155	169	160
„	16 „ 20 „ . . .	187	182	184
„	21 „ 25 „ . . .	207	222	214
„	26 „ 30 „ . . .	211	269	239

auf die Altersklasse		männliche	weibliche	überhaupt
von	31 bis 35 Jahre . . .	217	268	242
"	36 " 40 " . . .	235	293	264
"	41 " 45 " . . .	253	290	271
"	46 " 50 " . . .	295	311	302
"	51 " 55 " . . .	347	385	365
"	56 " 60 " . . .	377	455	415
"	61 " 65 " . . .	427	575	500
"	66 " 70 " . . .	448	551	498
"	71 " 75 " . . .	461	535	497
"	76 " 80 " . . .	349	372	360
"	81 " 85 " . . .	221	224	221
"	86 " 90 " . . .	106	103	104
"	91 " 95 " . . .	28	30	29
"	96 " 100 " . . .	11	14	12
	über 100 Jahre . . . . .	3	3	3

Berechnet man hingegen, wie viele von 10.000 Gestorbenen überhaupt auf jede Altersklasse und auf jedes Geschlecht kommen, so erhält man folgende Uebersicht:

		männliche	weibliche
von	0 bis 5 Jahre . . . . .	2.568	2.164
"	6 " 10 " . . . . .	188	181
"	11 " 15 " . . . . .	78	83
"	16 " 20 " . . . . .	94	90
"	21 " 25 " . . . . .	104	109
"	26 " 30 " . . . . .	106	132
"	31 " 35 " . . . . .	110	132
"	36 " 40 " . . . . .	118	144
"	41 " 45 " . . . . .	128	143
"	46 " 50 " . . . . .	149	153
"	51 " 55 " . . . . .	175	190
"	56 " 60 " . . . . .	190	225
"	61 " 65 " . . . . .	215	284
"	66 " 70 " . . . . .	226	272
"	71 " 75 " . . . . .	232	264
"	76 " 80 " . . . . .	176	184
"	81 " 85 " . . . . .	111	110
"	86 " 90 " . . . . .	53	51
"	91 " 95 " . . . . .	14	15
"	96 " 100 " . . . . .	5	7
	über 100 Jahre . . . . .	1	1
	unbekanntes Alter . . .	8	7
		10.000	

Diese Verhältnisszahlen können keinesfalls als Anhaltspunct zur Beurtheilung der relativen Sterblichkeit in den einzelnen Altersklassen dienen, da die Zusammensetzung der Bevölkerung in den einzelnen Altersklassen sehr verschieden ist, worüber bis jetzt die positiven aus Zählungen gewonnenen Angaben noch mangeln.

Von den Gestorbenen waren 11 in einem Alter von mehr als hundert Jahren, und zwar

in	männliche	weibliche	in dem Alter von
Niederösterreich . . . . .	—	1	107 Jahren
Oberösterreich . . . . .	—	1	103 „
Salzburg . . . . .	—	1	100 „
Steiermark . . . . .	1	—	109 „
Kärnten . . . . .	—	1	112 „
Krain . . . . .	—	1	102 „
Küstenland . . . . .	1	—	101 „
Tirol . . . . .	1	—	100 „
Böhmen . . . . .	1	—	125 „
Mähren . . . . .	1	—	109 „
Schlesien . . . . .	—	1	107 „

Die Zahl derjenigen Gestorbenen, deren Alter nicht ermittelt werden konnte, beträgt 0·13% der Gesamtsumme.

#### 4. Todesart.

Die Nachweisungen über die Gestorbenen geben nicht nur das Geschlecht und Alter derselben, sondern auch die nächste Ursache des Todes an, und lassen erkennen, welche Sterbefälle in Folge der Krankheiten oder eines gewaltsamen Todes eingetreten sind.

Die im Jahre 1851 in den nachstehenden Ländern Gestorbenen vertheilen sich nach der Todesart in folgender Weise:

in	Krankheiten	Gewalt-samer Tod	Von 100 Gestorbenen	
			Krankheiten	gew. Tod
Niederösterreich . . . . .	34.470	466	98·7	1·3
Oberösterreich . . . . .	18.348	230	98·8	1·2
Salzburg . . . . .	3.948	92	97·7	2·3
Steiermark . . . . .	27.080	529	98·1	1·9
Kärnten . . . . .	7.954	175	97·9	2·1
Krain . . . . .	13.120	195	98·5	1·5
Küstenland . . . . .	12.350	160	98·7	1·3
Tirol . . . . .	22.323	485	97·9	2·1
Böhmen . . . . .	128.423	1.343	99·0	1·0
Mähren . . . . .	55.027	560	99·0	1·0
Schlesien . . . . .	11.902	174	98·6	1·4
Zusammen . . . . .	334.945	4.409	98·7	1·3

Die letztere Verhältnisszahl gibt zugleich den Betrag an, um welchen die Sterblichkeitsziffer durch ausserordentliche Zufälle erhöht wurde; sie steigert sich namentlich in den Alpenländern (Salzburg, Tirol, Steiermark und Kärnten) in Folge der daselbst häufig vorkommenden Verunglückungen. Wenn die Zahl der Gestorbenen nach dem Sexual-Unterschiede vertheilt wird, waren unter denjenigen, welche erlagen

	männliche	weibliche
Krankheiten . . . . .	50·2	49·8
gewaltsamem Tode . . . . .	74·8	25·2

sonach bei der letzteren Todesart beinahe dreimal so viel männliche als weibliche Individuen.

Wie sich die Sterbefälle nach den als nächsten Ursachen wirksam gewesenen Krankheiten vertheilen, ergibt die nachstehende Uebersicht:

	überhaupt	in Procenten
Epidemien . . . . .	3.309	0·99
Cholera . . . . .	9.639	2·88
Blattern . . . . .	1.009	0·30
Schwere Entbindung . . . . .	5.356	1·60
Orts- und gewöhnliche Krankheiten . . . . .	315.632	94·23

Hiernach nehmen die Sterbefälle in Folge der Epidemien, Cholera und Blattern mit 4·17% an der ganzen Summe Antheil.

Nach dem Geschlechte vertheilen sich die Sterbefälle in Folge der Krankheiten in folgender Weise:

	männlich	weiblich
Epidemien . . . . .	50·0 %	50·0 %
Cholera . . . . .	47·4 „	52·6 „
Blattern . . . . .	49·9 „	50·1 „
Orts- und gewöhnliche Krankheiten . . . . .	50·4 „	49·6 „

Die Sterbefälle in Folge schwerer Entbindung umfassen 1.219 Mütter und 4.137 (2.438 männliche und 1.699 weibliche) Kinder, wornach auf 100 Kinder 29 Mütter im Wochenbette sterben. Nimmt man die Zahl der Geburten gleich jener der Gebärenden, so ergibt sich, dass von 1.000 Gebärenden 2·8 in Folge schwerer Entbindung sterben. Unter den Geborenen, welche das Opfer derselben wurden, sind 58·9% männliche und 41·1% weibliche. Zugleich geht aus diesen Zahlen hervor, dass für die Gebärenden männliche Geburten gefährlicher als weibliche sind.

Den Antheil, welchen die gewaltsamen Todes Gestorbenen an dem Betrage der Sterblichkeitsziffer nehmen, erkennt man aus folgender Uebersicht:

	überhaupt	in Procenten
Selbstmord . . . . .	544	12·34
Hundswuth . . . . .	19	0·43
Verunglückt . . . . .	3.423	77·64
Ermordet . . . . .	100	2·27
Erschlagen . . . . .	105	2·38
Hingerichtet . . . . .	4	0·09
Unbekannte Ursachen . . . . .	214	4·85

Hiernach erscheinen neben den Verunglückungen, welche namentlich in den Alpenländern stattfinden, die Selbstmorde mit dem relativ grössten Betrage.

Die gewaltsamen Todes Gestorbenen vertheilen sich nach dem Geschlechte in

	männlich	weiblich
Selbstmord . . . . .	81·8 %	18·2 %
Hundswuth . . . . .	57·9 „	42·1 „
Verunglückt . . . . .	73·9 „	26·1 „
Ermordet . . . . .	59·0 „	41·0 „
Erschlagen . . . . .	85·7 „	14·3 „
Hingerichtet . . . . .	50·0 „	50·0 „
Unbekannte Ursachen . . . . .	73·8 „	26·2 „

Was insbesondere die Statistik der Selbstmorde anbelangt, so ist die Specialisirung derselben nach den vorgeschriebenen Schemen nur von 536 vollständig durchgeführt. Von diesen (434 männlichen und 102 weiblichen Selbstmorden) entfallen

auf den Monat	überhaupt	in Procenten
Januar . . . . .	24	4·5
Februar . . . . .	36	6·7
März . . . . .	38	7·1
April . . . . .	55	10·3
Mai . . . . .	52	9·7
Juni . . . . .	68	12·7
Juli . . . . .	58	10·8
August . . . . .	53	10·0
September . . . . .	36	6·7
October . . . . .	48	8·9
November . . . . .	43	8·0
December . . . . .	25	4·6
Summe . . . . .	536	100·0

Sonach finden die meisten Selbstmorde in den Monaten Juni und Juli statt, was auch mit den anderwärts gewonnenen Beobachtungen in Uebereinstimmung steht <sup>1)</sup>.

Die Altersverhältnisse der Selbstmörder lassen erkennen, dass der Hang zum Selbstmorde vom 20. bis zum 60. Jahre am grössten sei, indem diese Altersklasse allein mit 81·9% der ganzen Summe vertreten ist. Betrachtet man ferner die Art des Selbstmordes, so fand derselbe statt

	überhaupt	in Procenten
durch Erhängen . . . . .	327	61·0
„ Erschiessen . . . . .	99	18·5
„ Ertrinken . . . . .	37	6·9
„ Vergiftung . . . . .	33	6·2
„ Hals- und Ader-Durchschneidung	31	5·8
„ Stich . . . . .	5	0·9
„ Sturz . . . . .	4	0·7

<sup>1)</sup> In Baiern fanden während der Jahre 1840—44 unter 993 Selbstmorden 115 (11·6 %) im Monate Juni statt.

Obgleich den Nachweisungen die Motive der Selbstmorde beigefügt sind, dürften diese Angaben auf grosse Verlässlichkeit keinen Anspruch machen, da die Ermittlung der wahren Ursache des Selbstmords immer mit Schwierigkeiten verknüpft ist. Ueberhaupt ist hinsichtlich der Verlässlichkeit der Angaben bezüglich der Selbstmorde zu bemerken, dass ohne Zweifel die wirkliche Zahl der Selbstmorde grösser als die hier angegebene sein wird. Im Durchschnitte kommt ein Selbstmörder in den hier betrachteten Ländern auf 21.982 Lebende; in Baiern stellt sich diese Verhältnisszahl auf 22.370, in Preussen auf 33.280.

### 5. Sterblichkeitsziffer.

Die Bestimmung des Verhältnisses der Gestorbenen zu den Lebenden, oder die Ermittlung der Sterblichkeitsziffer gewährt einen wichtigen Anhaltspunct zur richtigen Beurtheilung der Mortalitätsverhältnisse.

Von je 10.000 Lebenden sind gestorben

in	1851			1848—50 überhaupt
	m.	w.	z.	
Niederösterreich . . . . .	332	300	315	347
Oberösterreich . . . . .	276	251	263	279
Salzburg . . . . .	294	260	277	257
Steiermark . . . . .	287	262	274	301
Kärnten . . . . .	274	237	255	270
Krain . . . . .	302	273	287	295
Küstenland . . . . .	296	292	294	288
Tirol . . . . .	274	257	265	290
Böhmen . . . . .	316	275	292	329
Mähren . . . . .	333	287	309	357
Schlesien . . . . .	295	259	275	429
im Durchschnitte . . . . .	301	268	284	313

Aus der Vergleichung dieser Verhältnisszahlen erkennt man, dass sich die Sterblichkeitsziffer im Allgemeinen im Jahre 1851 niedriger stellt, als in den drei vorangegangenen Jahren.

Berechnet man hingegen, wie viele Lebende auf einen Gestorbenen kommen, so ergeben sich folgende Zahlen:

in	1851	1848—50
Niederösterreich . . . . .	31·68	28·80
Oberösterreich . . . . .	38·02	35·79
Salzburg . . . . .	36·14	35·85
Steiermark . . . . .	36·47	33·19
Kärnten . . . . .	39·27	36·98
Krain . . . . .	34·84	33·89
Küstenland . . . . .	56·00	34·75
Tirol . . . . .	37·69	34·42
Böhmen . . . . .	33·98	30·40
Mähren . . . . .	32·41	28·00
Schlesien . . . . .	36·32	23·28
im Durchschnitte . . . . .	35·24	32·30

Da jedoch die Sterbefälle wie die Geburten in den einzelnen Jahren grossen Schwankungen unterliegen, so können dergleichen Berechnungen nicht als sicherer Massstab zur Beurtheilung dienen <sup>1)</sup>.

Die angegebenen Verhältnisszahlen stehen mit der Geburts- und Trauungsziffer in innigem Zusammenhange, wie aus der nachstehenden Uebersicht erhellt.

Auf je 10.000 Lebende entfallen

in	Trauungen	Geburten	Sterbefälle
Niederösterreich . . . . .	83	372	315
Oberösterreich . . . . .	62	304	263
Salzburg . . . . .	47	285	277
Steiermark . . . . .	64	305	274
Kärnten . . . . .	53	294	255
Krain . . . . .	59	303	287
Küstenland . . . . .	93	360	294
Tirol . . . . .	62	316	265
Böhmen . . . . .	100	435	292
Mähren . . . . .	96	434	309
Schlesien . . . . .	95	428	275
im Durchschnitte . . . . .	83	349	284

Hieraus ergibt sich, dass der Umschwung der Bevölkerung in den Alpenländern (Kärnten, Tirol, Oberösterreich, Salzburg und Steiermark) minder rasch vor sich gehe, als in Böhmen, Mähren, Niederösterreich und Küstenland, welche Länder mehr oder weniger ausgedehnte Ebenen darbieten.

### 6. Mittlere Lebenserwartung bei der Geburt.

Für die mittlere Lebenserwartung bei der Geburt berechnen sich nach dem gewöhnlichen Verfahren folgende Zahlen:

in	1851	1848—50
Niederösterreich . . . . .	29·28	28·55
Oberösterreich . . . . .	35·51	34·95
Salzburg . . . . .	35·59	35·26
Steiermark . . . . .	34·64	31·87
Kärnten . . . . .	36·60	35·35
Krain . . . . .	33·90	33·90
Küstenland . . . . .	31·65	31·65
Tirol . . . . .	34·66	33·25
Böhmen . . . . .	28·48	27·59
Mähren . . . . .	27·72	26·96
Schlesien . . . . .	29·85	25·88
im Durchschnitte . . . . .	30·37	29·55

<sup>1)</sup> Die Sterblichkeitsziffer in Bezug auf das Ausland berechnet sich  
für Schweden . . . 20·09 (1840—45) für Belgien . . . 24·24 (1841—50)  
„ England . . . 21·81 (1850—52) „ Hannover . . . 24·30 (1824—43)  
„ Dänemark . . . 22·66 (1845—49) „ Frankreich . . . 24·44 (1840—49)

Aus diesen Zahlen lassen sich die zwei Thatsachen ableiten, dass die mittlere Lebenserwartung bei der Geburt sich einerseits für das männliche Geschlecht niedriger stellt als für das weibliche, und dass dieselbe andererseits in den Alpenländern den grössten Betrag erreicht.

### 7. Zunahme der Bevölkerung.

Die Vergleichung der Gestorbenen mit den Geborenen gibt die natürliche (im Gegensatze zu der von anderen Einflüssen herrührenden zufälligen) Zunahme der Bevölkerung, welche im Jahre 1851 betrug

in	bei dem		zusammen	in Procenten
	männl.	weibl.		
	Geschlechter			
Niederösterreich . . . . .	2.571	2.655	5.226	0.47
Oberösterreich . . . . .	1.303	1.083	2.386	0.34
Salzburg . . . . .	18	37	55	0.04
Steiermark . . . . .	1.247	1.126	2.373	0.24
Kärnten . . . . .	677	491	1.168	0.37
Krain . . . . .	379	185	564	0.12
Küstenland . . . . .	1.460	1.165	2.625	0.37
Tirol . . . . .	2.283	1.801	4.084	0.48
Böhmen . . . . .	31.437	26.132	57.569	1.31
Mähren . . . . .	11.340	10.092	21.432	1.19
Schlesien . . . . .	3.433	2.884	6.317	1.44
	56.148	47.651	103.799	0.87

Aus diesen Zahlen erkennt man, dass die Volkszunahme in jenen Ländern, in welchen die Volksdichte am grössten, nämlich in Böhmen, Mähren und Schlesien, am raschesten erfolgt.

Berechnet man nach den angegebenen Zahlen die absolute Bevölkerung zu Anfange des Jahrs 1852, so ergeben sich

	männliche	weibliche	zusammen
für Niederösterreich	543.437	568.689	1,112.126
„ Oberösterreich . . . . .	339.344	369.388	708.702
„ Salzburg . . . . .	70.050	76.012	146.062
„ Steiermark . . . . .	489.265	520.089	1,009.344
„ Kärnten . . . . .	151.256	169.136	320.392
„ Krain . . . . .	220.135	244.385	464.520
„ Küstenland . . . . .	350.696	352.456	703.152
„ Tirol . . . . .	426.066	437.724	863.790
„ Böhmen . . . . .	2,097.726	2,367.743	4,467.469
„ Mähren . . . . .	857.074	964.196	1,821.270
„ Schlesien . . . . .	206.424	238.479	444.903
	5,733.473	6,308.267	12,061.730

Sonach beläuft sich die absolute Civilbevölkerung, welche allein hier in Betracht genommen ist, in den genannten Ländern zu Anfange des Jahrs 1852 auf 12,061.730 Seelen, obgleich dieselbe in der Wirklichkeit grösser sein mag, da die der Rechnung zu Grunde liegende Zählung vom Jahre 1851 den Bevölkerungsstand offenbar zu niedrig ausgemittelt hat.

Die in dieser Darstellung betrachteten Länder der österreichischen Monarchie lassen hinsichtlich der aus den angegebenen Zahlen gewonnenen Thatsachen eine doppelte Gruppierung zu, sowohl in Beziehung auf Nationalität als auf Bodenbeschaffenheit, welche sich noch schärfer ausprägen würde, wenn es erlaubt wäre, die Zahlen eines Jahrs bis zu den letzten Grenzen der politischen Verwaltung dieser Länder zu verfolgen, was einer späteren Zeit vorbehalten bleibt.

Die in anderer Beziehung ausgesprochene Ansicht, dass die österreichische Monarchie den mittleren Zustand von Europa im Kleinen darstelle, wird durch die mehr oder weniger hervortretende Uebereinstimmung der betreffenden Verhältnisszahlen, obgleich sie sich nur auf den kurzen Zeitraum von einem Jahre beziehen, mit jenen von fremden Staaten vollkommen gerechtfertigt, zugleich aber auch Oesterreich, sowohl im Allgemeinen als im Einzelnen betrachtet, ganz besonders zu statistischen Forschungen geeignet erklärt.

# T a b e l l e n

zur

## Bewegung der Bevölkerung

in den

deutschen Kronländern der österreichischen Monarchie

**im Jahre 1851.**

---

I. Tabelle.  
Trauungen.

Land	Alter																									Stand				Summe										
	Männer															den Jahren										Beide Theile ledig	Beide Theile ver-witwet	Witwer m. Ledigen	Witwen m. Ledigen											
	bis inclusive 24					von 24—30					von 30—40					von 40—50					von 50—60										über 60									
	mit Frauen															den Jahren																								
bis incl. 20	20 bis 24	24 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	üb. 50	bis incl. 20	20 bis 24	24 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	üb. 50	bis incl. 20	20 bis 24	24 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	üb. 50	bis incl. 20	20 bis 24	24 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	üb. 50	bis incl. 20	20 bis 24	24 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	über 50											
Oesterreich untl. der Enns (ohne Wien)	175	478	439	165	25	2	149	736	1338	537	82	5	107	498	1207	1230	247	41	100	258	436	246	35	3	12	65	144	121	76	5	5	12	32	37	59	6610	355	1443	758	9136
Oesterr. ob d. Enns .	115	263	237	82	12	7	102	291	442	190	33	5	64	251	585	541	124	13	48	142	265	129	33	5	9	38	102	79	37	.	.	8	26	34	35	3169	123	728	349	4369
Salzburg . . . . .	10	30	29	7	2	.	11	51	62	34	6	.	7	42	83	100	29	3	11	23	55	33	2	.	.	4	21	17	1	.	.	3	3	3	4	517	9	116	48	690
Steiermark . . . . .	274	440	365	161	47	12	177	428	659	270	56	15	121	388	689	716	186	27	82	237	329	184	46	6	17	56	140	115	47	3	3	18	21	27	15	4414	210	1072	725	6421
Kärnten . . . . .	68	129	87	26	1	2	58	162	173	63	15	3	46	106	191	171	34	6	29	60	89	50	9	1	3	19	36	17	9	.	1	3	2	4	3	1370	31	192	87	1680
Krain . . . . .	192	241	158	37	6	.	114	230	292	99	18	.	69	170	321	253	49	11	40	106	130	71	7	1	3	22	34	34	10	.	2	4	6	5	4	1976	73	496	199	2744
Küstenland (ohne Triest) . . . . .	393	597	307	85	12	7	161	420	572	96	9	1	66	188	341	246	37	6	29	92	111	65	4	2	4	17	24	20	13	.	1	4	4	10	13	3225	140	422	177	3964
Tirol . . . . .	86	265	182	69	13	2	156	612	724	236	23	4	80	305	672	666	125	15	55	194	348	174	18	1	7	28	67	67	22	3	4	8	21	28	14	4342	121	651	189	5303
Böhmen . . . . .	2680	3298	1817	410	52	12	2028	4669	5991	1645	146	19	869	2772	5216	4385	567	91	404	1227	1823	885	132	15	83	273	801	694	307	9	15	43	149	291	270	32955	2095	7063	2045	44158
Mähren . . . . .	992	1382	788	174	24	2	739	1753	2520	703	68	13	287	938	2143	1626	214	25	124	475	637	307	50	9	30	128	330	295	142	3	9	21	90	95	100	12632	880	2586	1158	17256
Schlesien . . . . .	200	297	172	39	5	.	209	448	588	183	16	.	80	242	507	349	43	6	44	107	179	96	10	2	9	46	81	91	25	.	1	11	22	34	16	2950	245	652	312	4159
Summe .	5182	7420	4581	1252	199	46	3904	9800	13361	4076	472	65	1796	5900	11955	10283	16507	244	966	2921	4402	2240	346	45	177	696	1780	1550	689	23	41	135	376	568	533	74160	4282	15391	6047	99880

Monate	Oesterreich u. d. Enns (ohne Wien)	Oesterreich ob d. Enns	Salzburg	Steiermark	Kärnten	Krain	Küstenland (samt Triest)	Tirol	Böhmen	Mähren	Schlesien	Summe
	November 1850 . . .	1481	674	122	930	321	284	1109	643	8523	3484	905
December „ . . .	10	10	2	2	1	2	43	38	142	71	5	326
Januar 1851 . . .	688	308	36	502	136	130	242	499	3445	1200	232	7418
Februar „ . . .	1975	828	179	1910	425	1242	1769	1008	10494	4072	908	24810
März „ . . .	852	322	46	734	178	248	485	308	3209	1277	172	7831
April „ . . .	110	61	10	44	13	13	95	608	475	182	25	1636
Mai „ . . .	731	380	66	291	91	106	175	397	3206	1098	250	6791
Juni „ . . .	958	465	67	667	153	216	271	529	3493	1655	428	8902
Juli „ . . .	611	380	42	307	81	124	169	324	2913	1081	305	6337
August „ . . .	542	277	26	347	52	107	186	315	2575	927	230	5584
September „ . . .	632	309	43	383	107	124	196	315	2704	1019	311	6143
October „ . . .	546	355	51	304	122	148	224	319	2979	1190	388	6626
Summe . . .	9136	4369	690	6421	1680	2744	4964	5303	44158	17256	4159	100880

Land	A l t e r			
	des jüngsten	des ältesten	der jüngsten	der ältesten
	Bräutigams		Braut	
	J a h r e			
Oesterreich unter der Enns . . . . .	17	83	15	71
„ ob der Enns . . . . .	16	76	15	70
Salzburg . . . . .	18	75	17	63
Steiermark . . . . .	15	75	14	74
Kärnten . . . . .	17	83	16	69
Krain . . . . .	16	76	15	66
Küstenland . . . . .	14	77	14	68
Tirol . . . . .	17	75	16	75
Böhmen . . . . .	15	84	14	77
Mähren . . . . .	16	82	15	69
Schlesien . . . . .	18	80	16	63

### Gemischte Ehen.

Land	Bräutigam											Zusammen
	röm.-katholisch			Augsb. Confess.			helvet. Confess.			griech.-nichtunirt		
	Braut											
Augsburger Confession	helvetischer Confession	griechisch-nichtunirt	römisch-katholisch	helvetischer Confession	griechisch-nichtunirt	römisch-katholisch	Augsburger Confession	griechisch-nichtunirt	römisch-katholisch	Augsburger Confession	helvetischer Confession	
Oesterreich u.d.Enns	17	2	.	57	.	.	10	.	.	1	.	87
„ o. d. Enns	5	.	.	12	.	.	2	.	.	2	.	21
Salzburg . . . . .	.	.	.	2	.	.	2	.	.	.	.	4
Steiermark . . . . .	1	1	.	7	.	.	.	.	.	.	.	9
Kärnten . . . . .	12	.	.	7	.	.	.	.	.	.	.	19
Krain . . . . .	1	.	.	1	.	.	2	.	.	.	.	4
Küstenland . . . . .	9	.	.	10	.	.	7	.	.	.	.	26
Tirol . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Böhmen . . . . .	96	61	.	161	5	.	125	2	.	.	.	450
Mähren . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	139
Schlesien . . . . .	54	.	.	61	.	.	.	.	.	.	.	115

### Aufgelöste Ehen.

Land	Aufgelöste Ehen		
	durch Tod	durch Scheidung	Summe
	deren Anzahl		
Oesterreich unter der Enns (ohne Wien) . .	4806	9	4815
„ ob der Enns . . . . .	3202	4	3206
Salzburg . . . . .	631	2	633
Steiermark . . . . .	3673	2	3675
Kärnten . . . . .	953	1	954
Krain . . . . .	2196	.	2196
Küstenland (samt Triest) . . . . .	1953	8	1961
Tirol . . . . .	2538	2	2540
Böhmen . . . . .	19932	14	19946
Mähren . . . . .	9010	3	9013
Schlesien . . . . .	1624	3	1627

## II. Tabelle.

## G e b u r t e n.

Land	Lebendgeborene						Totgeborene					
	eheliche			uneheliche			eheliche			uneheliche		
	männl.	weibl.	zu- sammen	m.	w.	z.	m.	w.	z.	m.	w.	z.
Oesterreich u. d. Enns (ohne Wien) . . . . .	17323	16547	33870	3231	3061	6292	442	340	782	125	106	231
Oesterreich ob d. Enns	8590	8329	16919	2034	2011	4045	195	136	331	49	61	110
Salzburg . . . . .	1534	1528	3062	545	488	1033	28	18	46	12	13	25
Steiermark . . . . .	11329	10983	22312	3941	3729	7670	265	194	459	131	108	239
Kärnten . . . . .	3160	2939	6099	1641	1557	3198	39	23	62	28	21	49
Krain . . . . .	6412	6298	12710	608	561	1169	91	71	162	22	14	36
Küstenland(ohneTriest)	7565	7175	14740	182	213	395	127	63	190	5	5	10
Tirol . . . . .	12910	12133	25043	966	883	1849	164	91	255	21	12	33
Böhmen . . . . .	83039	77493	160532	13716	13087	26803	2009	1470	3479	546	502	1048
Mähren . . . . .	34250	32529	66779	5270	4970	10240	516	379	895	147	123	270
Schlesien . . . . .	8202	7773	15975	1212	1206	2418	183	122	305	32	32	64
Summe .	194314	183727	378041	33346	31766	65112	4059	2907	6966	1118	997	2115

Monate	<b>Oesterreich unter der Enns</b> (ohne Wien)						
	Lebendgeborene		Todt- geborene überhaupt	Summe der Geborenen	Erstgeborene		
	eheliche	uneheliche			eheliche	uneheliche	zusammen
November 1850 .	2825	499	73	3397	622	246	868
December „ .	2672	526	79	3277	512	255	767
Januar 1851 .	2926	584	93	3603	605	266	871
Februar „ .	2807	571	78	3456	498	275	773
März „ .	3026	550	85	3661	566	255	821
April „ .	2756	527	74	3357	521	216	737
Mai „ .	2762	469	75	3306	478	204	682
Juni „ .	2630	525	88	3243	462	196	658
Juli „ .	2791	532	95	3418	543	245	788
August „ .	2848	511	86	3445	529	253	782
September „ .	2985	519	86	3590	544	255	799
October „ .	2842	479	101	3422	487	217	704
Summe .	33870	6292	1013	41175	6367	2883	9250
<b>Oesterreich ob der Enns.</b>							
November 1850 .	1413	313	47	1773	266	202	468
December „ .	1392	331	34	1757	278	196	474
Januar 1851 .	1487	367	41	1895	262	245	507
Februar „ .	1368	354	43	1765	255	203	458
März „ .	1556	384	42	1982	285	240	525
April „ .	1403	359	37	1799	276	233	509
Mai „ .	1434	357	36	1827	255	233	488
Juni „ .	1291	308	31	1630	247	200	447
Juli „ .	1334	277	32	1643	244	177	421
August „ .	1439	333	23	1795	263	195	458
September „ .	1347	342	38	1727	273	229	502
October „ .	1455	320	37	1812	264	211	475
Summe .	16919	4045	441	21405	3168	2564	5732
<b>Salzburg.</b>							
November 1850 .	238	82	6	326	54	43	97
December „ .	240	53	4	297	45	29	74
Januar 1851 .	280	103	3	386	43	48	91
Februar „ .	255	89	10	354	42	52	94
März „ .	303	107	7	417	44	46	90
April „ .	265	103	6	374	40	50	90
Mai „ .	252	89	9	350	35	46	81
Juni „ .	270	79	7	356	42	49	91
Juli „ .	223	77	3	303	32	41	73
August „ .	231	82	6	319	37	45	82
September „ .	236	82	4	322	36	46	82
October „ .	269	87	6	362	36	50	86
Summe .	3062	1033	71	4166	486	545	1031

Monate	Steiermark.						
	Lebendgeborene		Totentgeborene überhaupt	Summe der Geborenen	Erstgeborene		
	eheliche	uneheliche			eheliche	uneheliche	zusammen
November 1850 .	2028	602	64	2694	460	313	773
December „ .	1947	574	74	2595	446	258	704
Januar 1851 .	2168	803	69	3040	466	384	850
Februar „ .	2110	786	53	2949	468	367	835
März „ .	2207	794	52	3053	446	361	807
April „ .	1929	699	51	2679	412	312	724
Mai „ .	1868	674	54	2596	386	312	698
Juni „ .	1575	586	71	2232	315	241	556
Juli „ .	1551	554	45	2150	308	228	536
August „ .	1547	503	37	2087	356	222	578
September „ .	1584	565	60	2209	366	268	634
October „ .	1798	530	68	2396	392	239	631
Summe .	22312	7670	698	30680	4821	3505	8326
<b>Kärnten.</b>							
November 1850 .	507	239	18	764	136	104	240
December „ .	462	244	11	717	119	112	231
Januar 1851 .	591	344	11	946	146	146	292
Februar „ .	574	322	4	900	127	147	274
März „ .	622	321	9	952	124	152	276
April „ .	520	314	7	841	106	139	245
Mai „ .	519	265	10	794	126	111	237
Juni „ .	441	214	5	660	104	98	202
Juli „ .	482	252	8	742	72	103	175
August „ .	424	232	8	664	119	104	223
September „ .	464	223	6	693	111	111	222
October „ .	493	228	14	735	91	96	187
Summe .	6099	3198	111	9408	1381	1423	2804
<b>Krain.</b>							
November 1850 .	1113	105	12	1230	238	52	290
December „ .	1170	91	12	1273	236	54	290
Januar 1851 .	1340	109	25	1474	230	61	291
Februar „ .	1253	129	18	1400	220	75	295
März „ .	1307	130	16	1453	225	74	299
April „ .	1114	120	17	1251	173	64	237
Mai „ .	1073	124	15	1212	145	64	209
Juni „ .	884	79	15	978	146	45	191
Juli „ .	855	80	17	952	124	43	167
August „ .	766	70	13	849	131	40	171
September „ .	856	68	18	942	166	33	199
October „ .	979	64	20	1063	144	38	182
Summe .	12710	1169	198	14077	2178	643	2821

Monate	Küstenland (sammt Triest).						
	Lebendgeborene		Todtgeborene überhaupt	Summe der Geborenen	Erstgeborene		
	eheliche	uneheliche			eheliche	uneheliche	zusammen
November 1850 .	1545	111	32	1688	380	48	428
December „ .	1645	106	32	1783	357	45	402
Januar 1851 .	1630	94	36	1760	358	35	393
Februar „ .	1631	131	26	1788	328	43	371
März „ .	1795	121	42	1958	386	39	425
April „ .	1489	123	28	1640	290	45	335
Mai „ .	1431	126	29	1586	272	51	323
Juni „ .	1279	103	28	1410	223	48	271
Juli „ .	1273	108	37	1418	231	40	271
August „ .	1350	103	49	1502	274	25	299
September „ .	1438	94	38	1570	317	35	352
October „ .	1529	99	38	1666	320	29	349
Summe .	18035	1319	415	19769	3736	483	4219
<b>Tirol.</b>							
November 1850 .	2128	194	29	2351	466	135	601
December „ .	2022	175	15	2212	450	104	554
Januar 1851 .	2160	178	20	2358	496	109	605
Februar „ .	2032	175	29	2236	435	100	535
März „ .	2112	165	28	2305	431	104	535
April „ .	1967	200	23	2190	411	112	523
Mai „ .	2206	180	22	2408	470	114	584
Juni „ .	2070	146	19	2235	425	83	508
Juli „ .	2094	143	23	2260	416	80	496
August „ .	2047	98	23	2168	384	53	437
September „ .	2196	99	25	2320	380	47	427
October „ .	2009	96	32	2137	420	51	471
Summe .	25043	4849	288	27180	5184	1092	6276
<b>Böhmen.</b>							
November 1850 .	12195	2036	344	14575	2297	1102	3399
December „ .	12700	2170	360	15230	2292	1149	3441
Januar 1851 .	13525	2658	414	16397	2243	1391	3634
Februar „ .	13086	2438	386	15910	2123	1287	3410
März „ .	13843	2390	436	16669	2175	1274	3449
April „ .	13658	2306	330	16294	2078	1193	3271
Mai „ .	13800	2287	383	16470	2143	1231	3374
Juni „ .	13550	2154	403	16107	2171	1051	3222
Juli „ .	14084	2180	358	16622	2247	1151	3398
August „ .	13521	2024	393	15938	2305	1105	3410
September „ .	13596	2156	362	16114	2339	1153	3492
October „ .	12974	2004	358	15336	2200	1094	3294
Summe .	160532	26803	4527	191862	26613	14181	40794

Monate	Mähren.						
	Lebendgeborene		Todt- geborene überhaupt	Summe der Geborenen	Erstgeborene		
	eheliche	uneheliche			eheliche	uneheliche	zusammen
November 1850 .	5213	751	91	6055	1094	443	1537
December „ .	5260	792	110	6162	1059	414	1473
Januar 1851 .	5735	961	113	6809	1070	530	1600
Februar „ .	5582	941	82	6605	998	512	1510
März „ .	5783	986	112	6881	1056	507	1563
April „ .	5627	906	93	6626	1012	464	1476
Mai „ .	5515	912	87	6514	943	465	1408
Juni „ .	5431	823	93	6347	953	462	1415
Juli „ .	5598	786	92	6476	1032	425	1457
August „ .	5689	803	98	6590	1043	445	1488
September „ .	5744	813	88	6645	1047	448	1495
October „ .	5602	766	106	6474	1015	406	1421
Summe .	66779	10240	1165	78184	12322	5521	17843
<b>Schlesien.</b>							
November 1850 .	1416	227	25	1668	380	147	527
December „ .	1319	181	27	1527	349	116	465
Januar 1851 .	1437	235	34	1706	340	169	509
Februar „ .	1270	210	29	1509	332	127	459
März „ .	1290	192	29	1511	318	121	439
April „ .	1291	211	29	1531	297	126	423
Mai „ .	1348	237	25	1610	295	146	441
Juni „ .	1373	189	28	1590	295	99	394
Juli „ .	1278	210	35	1523	321	119	440
August „ .	1313	169	29	1511	304	110	414
September „ .	1332	176	39	1547	339	118	457
October „ .	1308	181	40	1529	310	114	424
Summe .	15975	2418	369	18762	3880	1512	5392
<b>Zusammen.</b>							
November 1850 .	30621	5159	741	36521	6393	2835	9228
December „ .	30829	5243	758	36830	6143	2732	8875
Januar 1851 .	33279	6436	859	40574	6259	3384	9643
Februar „ .	31968	6146	758	38872	5826	3188	9014
März „ .	33844	6140	858	40842	6056	3173	9229
April „ .	32019	5868	695	38582	5616	2954	8570
Mai „ .	32208	5720	745	38673	5548	2977	8525
Juni „ .	30794	5206	788	36788	5383	2572	7955
Juli „ .	31563	5199	745	37507	5570	2652	8222
August „ .	31175	4928	765	36868	5745	2597	8342
September „ .	31778	5137	764	37679	5918	2743	8661
October „ .	31258	4854	820	36932	5679	2545	8224
Summe .	381336	66036	9296	456668	70136	34352	104488

## Erstgeborene.

Land	Lebendgeborene						Tottgeborene					
	eheliche			uneheliche			eheliche			uneheliche		
	männl.	weibl.	zu- sammen	m.	w.	z.	m.	w.	z.	m.	w.	z.
Oesterreich u. d. Enns	3279	2950	6229	1389	1410	2799	80	58	138	51	33	84
„ ob d. Enns	1598	1485	3083	1247	1244	2491	49	36	85	29	44	73
Salzburg . . . . .	264	209	473	275	260	535	8	5	13	6	4	10
Steiermark . . . . .	2380	2329	4709	1707	1644	3351	71	41	112	83	71	154
Kärnten . . . . .	706	665	1371	735	669	1404	7	3	10	12	7	19
Krain . . . . .	1120	1029	2149	333	296	629	11	18	29	7	7	14
Küstenland . . . . .	1781	1572	3353	119	136	255	30	19	49	2	4	6
Tirol . . . . .	2683	2459	5142	555	522	1077	24	18	42	8	7	15
Böhmen . . . . .	13998	12124	26122	7042	6693	13735	295	196	491	239	207	446
Mähren . . . . .	6299	5886	12185	2768	2635	5403	85	52	137	66	52	118
Schlesien . . . . .	1977	1842	3819	707	770	1477	39	22	61	17	18	35
Summe .	36085	32550	68635	16877	16279	33156	699	468	1167	520	454	974

Land	Zwillinge											
	Lebendgeborene						Totdgeborene					
	eheliche			uneheliche			eheliche			uneheliche		
	2 Knaben	1 Knabe und 1 Mädchen	2 Mädchen	2 Knaben	1 Knabe und 1 Mädchen	2 Mädchen	2 Knaben	1 Knabe und 1 Mädchen	2 Mädchen	2 Knaben	1 Knabe und 1 Mädchen	2 Mädchen
Oesterreich unter der Enns . .	299	275	240	46	65	34	15	11	10	4	1	4
„ ob der Enns . . . . .	134	187	134	29	20	26	6	3	2	1	.	2
Salzburg . . . . .	25	32	36	15	14	7	3	.	.	1	.	1
Steiermark . . . . .	201	238	199	88	78	55	19	6	11	6	2	7
Kärnten . . . . .	81	85	50	22	18	16	1	3	.	2	2	2
Krain . . . . .	80	103	100	7	7	11	.	5	8	1	1	1
Küstenland . . . . .	101	109	98	6	4	2	7	3	2	.	.	.
Tirol . . . . .	219	186	170	13	15	10	7	2	2	1	1	2
Böhmen . . . . .	1185	1301	1036	181	191	187	71	65	56	19	13	19
Mähren . . . . .	542	587	449	66	86	56	12	17	15	10	6	2
Schlesien . . . . .	72	148	119	12	17	4	.	4	5	2	3	2
Summe .	2939	3251	2631	485	515	408	141	119	111	47	29	42

## Drillinge

Lebendgeborene								Tottgeborene							
eheliche				uneheliche				eheliche				uneheliche			
3 Knaben	2 Knaben und 1 Mädchen	1 Knabe und 2 Mädchen	3 Mädchen	3 Knaben	2 Knaben und 1 Mädchen	1 Knabe und 2 Mädchen	3 Mädchen	3 Knaben	2 Knaben und 1 Mädchen	1 Knabe und 2 Mädchen	3 Mädchen	3 Knaben	2 Knaben und 1 Mädchen	1 Knabe und 2 Mädchen	3 Mädchen
.	3	18	3	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6	3	3	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.
9	6	.	3	.	.	3	.	.	.	.	.	.	3	.	.
.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3	4	3	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.
12	29	18	14	2	.	.	.	.	4	.	4	1	.	.	3
10	14	3	5	.	.	.	.	2	1	.	1	.	.	.	.
3	.	.	.	3	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.
49	65	45	25	5	3	6	6	2	7	.	5	1	3	.	3

III. Ta-  
S t e r b e-  
Sterblichkeit

Monate	Oesterreich unter der Enns (ohne Wien)				Oesterreich ob der Enns				Salzburg			
	von der Geburt bis 1 Monat		von 1 Monat bis 5 Jahren		von der Geburt bis 1 Monat		von 1 Monat bis 5 Jahren		von der Geburt bis 1 Monat		von 1 Monat bis 5 Jahren	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
November 1850	362	236	401	390	127	109	178	134	25	15	13	21
December „	295	239	393	400	151	98	203	153	41	17	30	32
Januar 1851	315	272	501	447	138	93	180	199	22	33	60	32
Februar „	322	243	590	510	139	71	207	188	27	23	43	29
März „	348	233	734	630	135	110	265	228	23	25	42	43
April „	252	240	637	573	127	85	248	218	26	22	46	54
Mai „	302	233	549	540	132	98	247	204	35	22	53	31
Juni „	273	246	522	469	98	87	206	196	22	24	38	28
Juli „	282	242	454	460	92	82	160	130	25	15	27	15
August „	335	298	521	488	121	98	156	172	31	19	27	26
September „	326	245	451	452	122	91	179	151	27	22	24	28
October „	322	250	428	394	135	113	167	127	23	17	32	24
Summe .	3834	2977	6181	5753	1517	1135	2396	2100	327	254	435	363
	Steiermark				Kärnten				Krain			
November 1850	171	115	229	192	58	27	39	36	55	38	154	136
December „	150	118	221	210	67	35	47	41	56	29	149	133
Januar 1851	168	145	293	227	66	48	65	44	61	66	164	124
Februar „	210	170	384	303	70	50	118	101	69	41	210	147
März „	197	143	459	324	87	70	140	126	61	40	203	197
April „	175	118	359	313	68	34	94	71	40	40	159	144
Mai „	183	104	300	293	50	47	68	72	46	33	151	106
Juni „	129	85	289	261	29	31	55	52	40	37	123	120
Juli „	136	99	287	251	41	32	53	41	35	21	125	122
August „	142	91	288	289	33	25	48	50	40	21	210	203
September „	156	122	334	333	50	28	56	59	31	19	165	174
October „	132	93	234	235	48	33	51	45	34	32	93	85
Summe .	1949	1403	3677	3231	667	460	834	728	568	417	1906	1691

belle.

f ä l l e.

nach Monaten.

Monate	Küstenland (sammt Triest)				Tirol				Böhmen			
	von der Geburt bis 1 Monat		von 1 Monat bis 5 Jahren		von der Geburt bis 1 Monat		von 1 Monat bis 5 Jahren		von der Geburt bis 1 Monat		von 1 Monat bis 5 Jahren	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
November 1850	116	76	242	197	180	150	166	175	950	729	1717	1538
December „	115	102	170	200	171	132	231	224	827	636	1770	1587
Januar 1851	136	115	204	192	203	133	352	224	1048	749	2202	1874
Februar „	137	100	200	186	207	120	292	247	1002	727	2539	2181
März „	182	119	255	233	223	166	319	319	1128	794	3116	2607
April „	94	70	200	180	176	135	344	320	1094	764	2672	2281
Mai „	76	62	189	176	146	122	254	237	999	752	2214	1975
Juni „	48	45	136	124	130	99	212	203	957	750	2009	1830
Juli „	48	51	262	244	140	99	226	235	954	729	1830	1669
August „	65	43	477	506	150	108	307	270	994	733	1920	1759
September „	71	48	401	441	156	105	261	242	990	730	1741	1699
October „	64	65	272	288	124	126	192	173	965	747	1507	1482
Summe .	1152	896	3008	2967	2006	1495	3156	2866	11908	8840	25237	22482
	Mähren				Schlesien				Zusammen			
November 1850	430	308	892	792	111	92	167	160	2585	1895	4198	3771
December „	392	281	919	814	117	85	170	144	2382	1772	4303	3935
Januar 1851	444	284	1006	840	107	93	220	174	2708	2031	5247	4377
Februar „	417	311	946	756	99	80	193	181	2699	1936	5722	4829
März „	384	270	996	778	87	81	201	143	2855	2051	6730	5628
April „	393	270	836	719	112	72	154	142	2657	1850	5749	5005
Mai „	352	222	733	641	92	68	129	116	2413	1763	4887	4391
Juni „	318	246	648	616	105	59	133	126	2149	1709	4371	4025
Juli „	301	234	592	511	91	69	127	118	2145	1673	4143	3796
August „	367	241	643	630	60	85	145	134	2338	1762	4742	4527
September „	380	261	761	684	74	74	115	119	2383	1745	4488	4382
October „	365	241	783	737	98	77	150	143	2310	1794	3909	3733
Summe .	4543	3169	9755	8518	1153	935	1904	1700	29624	21981	58489	52399

Monate	Oesterreich unt. d. Enns (ohne Wien)				Oesterreich ob der Enns				Salzburg			
	unter 5 Jahren		über 5 Jahre		unter 5 Jahren		über 5 Jahre		unter 5 Jahren		über 5 Jahre	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
November 1850 . . .	763	626	626	667	305	243	417	468	38	36	106	103
December „ . . .	688	639	625	678	354	251	449	520	71	49	105	114
Januar 1851 . . .	816	719	662	727	318	292	447	532	82	65	86	120
Februar „ . . .	912	753	787	855	346	259	487	583	70	52	108	129
März „ . . .	1082	863	913	976	400	338	652	726	65	68	154	153
April „ . . .	989	813	744	751	375	303	499	499	72	76	136	144
Mai „ . . .	851	773	775	769	379	302	473	576	88	53	129	149
Juni „ . . .	795	715	672	640	304	283	477	489	60	52	127	121
Juli „ . . .	736	702	616	586	252	212	407	435	52	30	102	105
August „ . . .	856	786	498	534	277	270	357	414	58	45	97	79
September „ . . .	777	697	565	508	301	242	378	394	51	50	72	74
October „ . . .	750	644	485	532	302	240	365	386	55	41	77	71
Summe .	10015	8730	7968	8223	3913	3235	5408	6022	762	617	1299	1362
	Steiermark				Kärnten				Krain			
November 1850 . . .	400	307	707	744	97	63	210	208	209	174	410	445
December „ . . .	371	328	760	858	114	76	219	227	205	162	382	454
Januar 1851 . . .	461	372	864	995	131	92	233	323	225	190	337	463
Februar „ . . .	594	473	948	973	188	151	218	285	279	188	398	524
März „ . . .	656	467	1080	1190	227	196	389	422	264	237	547	586
April „ . . .	534	431	818	875	162	95	289	305	199	184	387	433
Mai „ . . .	483	397	769	801	118	119	244	251	197	139	370	348
Juni „ . . .	418	346	596	586	84	83	186	170	163	157	270	257
Juli „ . . .	423	350	453	471	94	73	166	170	160	143	246	237
August „ . . .	430	380	453	454	81	75	173	150	250	224	302	290
September „ . . .	490	455	508	523	106	87	150	148	196	193	281	294
October „ . . .	366	328	441	482	99	78	146	158	127	117	237	235
Summe .	5626	4634	8397	8952	1501	1188	2623	2817	2474	2108	4167	4566

Monate	Küstenland (sammt Triest)				Tirol				Böhmen			
	unter 5 Jahren		über 5 Jahre		unter 5 Jahren		über 5 Jahre		unter 5 Jahren		über 5 Jahre	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
November 1850	358	273	277	325	346	325	510	525	2667	2267	2635	3368
December „	285	302	304	345	402	353	516	565	2597	2223	2508	3009
Januar 1851	340	307	347	382	555	357	590	680	3250	2623	2645	3185
Februar „	337	286	345	353	499	367	565	603	3541	2908	2846	3626
März „	437	352	517	506	542	485	714	770	4244	3401	3143	3873
April „	294	251	329	323	520	455	628	712	3766	3045	2556	2921
Mai „	265	238	307	282	400	359	540	639	3213	2727	2525	2760
Juni „	184	169	272	258	342	302	529	535	2966	2580	2099	2288
Juli „	310	295	269	273	366	334	444	509	2784	2398	1862	2053
August „	542	549	286	319	457	378	513	455	2914	2492	1841	2042
September „	472	489	356	388	417	347	451	451	2731	2429	1800	2118
October „	336	353	289	273	316	299	431	410	2472	2229	1713	1883
Summe .	4160	3864	3895	4027	5162	4361	6431	6854	37145	31322	28173	33126
	Mähren				Schlesien				Zusammen			
November 1850	1322	1100	1165	1350	278	252	228	284	6783	5666	7291	8487
December „	1311	1095	1200	1290	287	229	248	303	6685	5707	7313	8363
Januar 1851	1450	1124	1173	1495	327	267	344	444	7955	6408	7728	9346
Februar „	1363	1067	1350	1560	292	261	275	316	8421	6765	8327	9807
März „	1380	1048	1387	1619	288	224	295	339	9585	7679	9791	11160
April „	1229	989	1169	1261	266	214	259	275	8406	6856	7814	8499
Mai „	1085	863	1021	1110	221	183	230	284	7300	6153	7383	7969
Juni „	966	862	955	996	238	185	209	239	6520	5734	6392	6579
Juli „	893	745	878	933	218	187	207	204	6288	5469	5650	5976
August „	1010	871	1063	1173	205	219	192	237	7080	6289	5775	6147
September „	1141	945	1201	1428	189	193	208	233	6871	6127	5970	6559
October „	1148	978	1320	1505	248	220	229	303	6219	5527	5733	6238
Summe .	14298	11687	13882	15720	3057	2634	2924	3461	88113	74380	85167	95130

Land	Von der Geburt bis mit 1 Monat				Von 1 bis mit 2 Monaten				Von 2 bis mit 3 Monaten			
	ehelich		unehelich		ehelich		unehelich		ehelich		unehelich	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Oesterreich u. d. E. <sup>1)</sup>	2605	1853	1229	1124	537	401	430	421	434	337	293	287
„ ob d. Enns	1228	875	289	260	265	192	100	81	248	194	71	70
Salzburg . . . . .	240	175	87	79	41	33	25	15	34	30	18	15
Steiermark . . . . .	1250	894	699	509	260	188	225	184	220	174	175	137
Kärnten . . . . .	399	263	268	197	64	44	45	49	62	40	40	35
Krain . . . . .	505	366	63	51	104	84	29	8	81	64	18	9
Küstenland <sup>2)</sup> . . . .	899	685	31	32	122	106	2	1	121	90	2	1
Tirol . . . . .	1862	1378	144	117	253	176	36	28	217	138	27	25
Böhmen . . . . .	9575	6842	2333	1998	2324	1841	603	498	1900	1503	452	386
Mähren . . . . .	3756	2600	787	569	767	628	218	208	658	512	189	159
Schlesien . . . . .	981	788	172	147	184	161	32	40	165	152	36	33
Summe .	23300	16719	6102	5083	4921	3854	1745	1533	4140	3234	1321	1157
	Von 3 bis mit 6 Monaten				Von 6 bis mit 9 Monaten				Von 9 bis mit 12 Monaten			
Oesterreich u. d. E. <sup>1)</sup>	836	647	425	432	545	475	182	203	443	448	148	165
„ ob d. Enns	411	318	119	101	230	197	62	63	170	183	48	52
Salzburg . . . . .	73	54	34	16	51	35	16	10	23	36	11	14
Steiermark . . . . .	418	298	236	209	252	225	100	92	252	213	67	121
Kärnten . . . . .	95	73	61	59	69	51	32	24	60	45	19	21
Krain . . . . .	150	132	33	30	160	117	21	23	190	165	15	17
Küstenland <sup>2)</sup> . . . .	192	136	9	10	187	169	7	8	265	225	5	6
Tirol . . . . .	367	326	38	34	308	297	27	19	316	284	11	14
Böhmen . . . . .	3496	2727	680	602	2736	2222	358	376	2122	1963	285	286
Mähren . . . . .	1318	933	290	209	880	772	151	109	838	697	101	106
Schlesien . . . . .	260	194	55	48	192	168	23	31	189	129	16	18
Summe .	7616	5838	1980	1750	5610	4728	988	958	4868	4388	726	820

1) Ohne Wien.

2) Ohne Triest.

## Sterblichkeit.

Land	Von 12 bis mit 18 Monaten				Von 18 Monaten bis mit 2 Jahren				Von 2 bis mit 3 Jahren			
	ehelich		unehelich		ehelich		unehelich		ehelich		unehelich	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Oesterreich u. d. E. 1)	472	310	162	177	239	233	93	66	348	337	71	89
„ ob d. Enns	184	209	56	40	98	79	14	20	127	108	21	27
Salzburg . . . . .	37	28	9	8	14	13	3	1	21	23	4	7
Steiermark . . . . .	392	284	107	108	206	206	68	75	250	260	62	63
Kärnten . . . . .	57	59	26	17	41	30	15	22	44	51	20	16
Krain . . . . .	274	238	20	25	178	193	16	14	281	262	20	14
Küstenland 2) . . . .	384	403	18	13	267	309	13	13	362	383	14	18
Tirol . . . . .	420	420	20	15	278	271	12	6	367	360	9	15
Böhmen . . . . .	3061	2896	387	435	1684	1772	223	248	2143	2066	255	253
Mähren . . . . .	1265	1211	178	166	728	703	105	90	920	879	94	93
Schlesien . . . . .	239	210	28	25	143	141	8	15	132	135	11	16
Summe .	6785	6468	1011	1029	3896	3932	372	370	4995	4884	581	611
	Von 3 bis mit 4 Jahren				Von 4 bis mit 5 Jahren				<b>Zusammen</b> von der Geburt bis mit 5 Jahren			
Oesterreich u. d. E. 1)	226	245	39	48	202	173	34	37	6907	5681	3108	3049
„ ob d. Enns	81	82	11	16	72	57	8	11	3114	2494	799	741
Salzburg . . . . .	4	12	3	4	12	8	2	1	550	447	212	170
Steiermark . . . . .	170	137	37	46	151	153	20	38	3821	3052	1805	1582
Kärnten . . . . .	37	39	14	16	26	25	7	12	954	720	547	468
Krain . . . . .	149	148	12	17	146	126	9	5	2218	1895	256	213
Küstenland 2) . . . .	168	178	5	8	127	135	2	4	3094	2819	108	114
Tirol . . . . .	246	214	3	11	187	205	14	8	4821	4069	341	292
Böhmen . . . . .	1295	1187	125	128	1016	982	92	111	31352	26001	5793	5321
Mähren . . . . .	512	501	43	46	462	454	38	42	12104	9890	2194	1797
Schlesien . . . . .	90	79	8	9	83	85	10	10	2658	2242	399	392
Summe .	2978	2842	300	349	2484	2403	236	279	71593	59310	15562	14139

1) Ohne Wien.

2) Ohne Triest.



Land	Von 40 bis mit 41 Jahren		Von 41 bis mit 42 Jahren		Von 42 bis mit 43 Jahren		Von 43 bis mit 44 Jahren		Von 44 bis mit 45 Jahren		Von 45 bis mit 46 Jahren		Von 46 bis mit 47 Jahren		Von 47 bis mit 48 Jahren		Von 48 bis mit 49 Jahren		Von 49 bis mit 50 Jahren		Von 50 bis mit 51 Jahren		Von 51 bis mit 52 Jahren	
	männl.	weibl.																						
Oesterreich unter der Enns . . .	83	77	67	63	70	69	82	60	68	72	60	81	63	88	79	78	78	112	76	123	109	103	86	
„ ob der Enns . . .	41	65	48	62	46	39	43	50	32	54	53	46	51	62	55	53	66	51	66	84	73	57	61	
Salzburg . . . . .	18	17	7	9	18	14	10	11	6	15	15	12	18	13	7	16	13	14	13	23	24	14	6	
Steiermark . . . . .	130	119	88	85	77	97	85	82	89	133	105	82	81	92	90	110	112	147	161	147	175	147	118	
Kärnten . . . . .	34	44	19	27	28	30	19	35	17	33	32	34	29	32	18	35	34	46	30	56	50	37	32	
Krain . . . . .	35	67	42	31	42	50	44	41	58	58	57	47	50	64	43	53	30	68	82	78	79	43	64	
Küstenland . . . . .	39	41	36	34	39	32	33	31	28	37	32	46	25	26	28	41	25	44	36	33	41	26	31	
Tirol . . . . .	64	98	53	66	68	87	73	65	84	66	78	63	64	74	61	79	93	56	62	99	108	73	75	
Böhmen . . . . .	346	450	254	293	286	336	249	260	274	326	389	268	280	302	327	341	367	392	473	506	630	374	363	
Mähren . . . . .	195	203	149	160	148	166	109	139	159	184	156	133	171	166	180	162	169	233	271	254	279	203	235	
Schlesien . . . . .	45	59	27	36	29	44	56	61	39	46	46	29	44	40	39	35	37	63	88	50	67	36	51	
Summe . . . . .	1030	1240	790	868	851	964	803	835	854	1024	1023	843	876	959	927	1003	1024	1226	1358	1453	1635	1113	1122	
	Von 52 bis mit 53 Jahren		Von 53 bis mit 54 Jahren		Von 54 bis mit 55 Jahren		Von 55 bis mit 56 Jahren		Von 56 bis mit 57 Jahren		Von 57 bis mit 58 Jahren		Von 58 bis mit 59 Jahren		Von 59 bis mit 60 Jahren		Von 60 bis mit 61 Jahren		Von 61 bis mit 62 Jahren		Von 62 bis mit 63 Jahren		Von 63 bis mit 64 Jahren	
	männl.	weibl.																						
Oesterreich unter der Enns . . .	96	71	94	61	100	103	125	110	115	96	96	97	106	109	138	128	162	102	118	128	119	142	135	
„ ob der Enns . . .	67	68	57	71	80	76	85	66	96	80	81	67	87	90	113	134	151	86	122	78	140	125	134	
Salzburg . . . . .	20	14	11	8	18	25	15	19	18	18	13	22	25	18	27	39	43	25	20	23	20	23	28	
Steiermark . . . . .	128	129	110	102	109	139	133	158	135	144	126	121	144	189	277	203	267	138	160	124	178	135	169	
Kärnten . . . . .	31	26	37	33	34	52	53	44	48	31	38	40	42	53	52	65	79	46	50	50	79	46	53	
Krain . . . . .	71	52	54	70	52	65	72	68	61	52	72	79	67	70	126	73	94	60	85	53	96	75	82	
Küstenland . . . . .	33	37	33	24	43	27	39	40	35	46	37	37	42	31	63	35	60	38	40	40	42	38	50	
Tirol . . . . .	65	58	71	79	74	82	77	86	96	88	84	92	104	111	104	131	167	76	110	106	126	121	121	
Böhmen . . . . .	344	450	368	401	398	495	461	600	469	314	433	360	479	507	718	667	982	417	481	483	630	426	593	
Mähren . . . . .	201	234	224	206	224	293	258	287	200	223	258	190	206	291	365	288	418	209	271	203	291	201	288	
Schlesien . . . . .	39	47	35	40	51	55	56	60	29	38	55	48	53	57	104	52	76	42	63	43	51	32	53	
Summe . . . . .	1095	1186	1094	1095	1183	1412	1374	1538	1302	1100	1293	1153	1355	1526	2087	1815	2499	1239	1520	1331	1772	1364	1706	
	Von 64 bis mit 65 Jahren		Von 65 bis mit 66 Jahren		Von 66 bis mit 67 Jahren		Von 67 bis mit 68 Jahren		Von 68 bis mit 69 Jahren		Von 69 bis mit 70 Jahren		Von 70 bis mit 71 Jahren		Von 71 bis mit 72 Jahren		Von 72 bis mit 73 Jahren		Von 73 bis mit 74 Jahren		Von 74 bis mit 75 Jahren		Von 75 bis mit 76 Jahren	
	männl.	weibl.																						
Oesterreich unter der Enns . . .	132	172	136	168	132	140	133	134	129	150	184	175	213	150	154	149	161	177	163	189	179	152	148	
„ ob der Enns . . .	98	142	128	151	106	168	115	145	122	109	175	155	193	156	133	125	137	148	149	130	132	126	143	
Salzburg . . . . .	31	43	23	34	26	22	29	26	31	32	27	50	54	28	22	37	35	25	39	22	26	34	32	
Steiermark . . . . .	169	231	160	228	167	157	146	164	173	194	297	228	310	157	169	157	155	142	152	177	188	154	159	
Kärnten . . . . .	62	56	69	78	56	62	45	72	64	49	99	91	112	54	57	57	55	53	60	53	47	40	56	
Krain . . . . .	85	114	95	105	85	103	75	93	80	121	116	99	121	78	86	80	74	76	73	67	95	62	78	
Küstenland . . . . .	51	48	41	64	52	50	38	57	53	50	75	67	96	58	62	46	53	46	61	55	61	51	59	
Tirol . . . . .	146	146	132	161	112	140	116	125	137	128	128	182	175	109	152	131	146	132	132	138	134	130	137	
Böhmen . . . . .	485	738	581	788	457	570	486	545	388	500	745	669	888	441	468	456	522	413	459	454	562	479	593	
Mähren . . . . .	251	369	266	337	210	254	202	264	165	278	344	260	352	187	201	194	220	140	195	200	232	190	209	
Schlesien . . . . .	55	80	49	67	42	49	34	46	32	67	83	63	64	33	54	51	51	30	41	52	38	49	53	
Summe . . . . .	1565	2139	1680	2181	1465	1715	1419	1671	1374	1738	2273	2039	2578	1451	1558	1483	1609	1382	1524	1537	1694	1467	1667	

Land	Von 76 bis mit 77 Jahren		Von 77 bis mit 78 Jahren		Von 78 bis mit 79 Jahren		Von 79 bis mit 80 Jahren		Von 80 bis mit 81 Jahren		Von 81 bis mit 82 Jahren		Von 82 bis mit 83 Jahren		Von 83 bis mit 84 Jahren		Von 84 bis mit 85 Jahren		Von 85 bis mit 86 Jahren	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Oesterreich unter der Enns . . . . .	129	143	132	148	125	134	104	111	138	136	71	87	72	81	60	85	74	77	61	62
„ ob der Enns . . . . .	108	143	119	122	102	101	93	98	114	87	37	51	82	46	58	39	60	55	57	42
Salzburg . . . . .	37	26	18	21	22	31	18	21	23	22	21	12	23	19	11	20	9	11	15	9
Steiermark . . . . .	114	131	129	112	94	82	112	111	113	114	67	54	53	48	57	52	54	41	42	41
Kärnten . . . . .	44	57	46	40	35	36	39	31	52	60	35	17	35	26	18	28	19	25	11	16
Krain . . . . .	65	68	47	64	48	33	64	51	39	52	32	28	34	27	16	25	22	17	21	20
Küstenland . . . . .	47	44	41	43	45	44	37	41	36	37	36	51	27	21	32	25	25	23	20	18
Tirol . . . . .	125	114	103	127	105	77	81	88	92	122	79	60	89	54	58	57	73	69	64	48
Böhmen . . . . .	414	421	361	341	310	275	338	370	379	463	186	217	198	193	171	160	225	190	204	206
Mähren . . . . .	156	136	152	140	121	114	136	165	123	149	89	88	83	78	81	60	76	77	76	63
Schlesien . . . . .	28	30	23	26	22	16	25	33	29	23	20	18	19	13	16	18	19	18	5	14
Summe . . . . .	1267	1313	1171	1184	1029	943	1047	1125	1140	1285	693	683	715	606	578	569	656	603	576	539
	Von 86 bis mit 87 Jahren		Von 87 bis mit 88 Jahren		Von 88 bis mit 89 Jahren		Von 89 bis mit 90 Jahren		Von 90 bis mit 91 Jahren		Von 91 bis mit 92 Jahren		Von 92 bis mit 93 Jahren		Von 93 bis mit 94 Jahren		Von 94 bis mit 95 Jahren		Von 95 bis mit 96 Jahren	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Oesterreich unter der Enns . . . . .	53	63	40	30	41	35	26	16	26	18	9	9	7	12	1	9	7	4	2	11
„ ob der Enns . . . . .	39	35	31	22	28	19	18	21	17	21	5	5	11	5	5	4	3	7	4	4
Salzburg . . . . .	8	11	6	3	6	3	6	5	3	11	2	2	1	3	2	1	.	2	.	.
Steiermark . . . . .	33	36	23	27	14	22	19	23	17	21	9	5	11	4	3	4	6	3	5	4
Kärnten . . . . .	18	12	11	12	5	12	6	4	15	7	5	5	6	3	3	1	3	1	3	5
Krain . . . . .	20	15	6	10	6	5	9	7	2	6	2	5	1	1	.	2	1	2	.	1
Küstenland . . . . .	24	24	13	12	8	11	8	13	4	9	1	2	1	6	2	1	5	1	2	1
Tirol . . . . .	38	28	28	23	21	12	7	11	15	10	3	4	7	5	4	7	4	3	3	.
Böhmen . . . . .	143	123	121	100	96	88	84	85	74	78	29	38	33	19	20	17	24	28	23	37
Mähren . . . . .	54	60	39	33	32	34	21	42	17	33	12	15	8	9	8	5	11	16	11	14
Schlesien . . . . .	6	11	12	10	4	9	5	7	3	3	3	2	2	2	3	.	2	4	5	3
Summe . . . . .	436	418	330	282	261	250	209	232	193	219	80	92	88	69	51	51	66	71	58	80
	Von 96 bis mit 97 Jahren		Von 97 bis mit 98 Jahren		Von 98 bis mit 99 Jahren		Von 99 bis mit 100 Jahren		Ueber 100 Jahre		Unbekanntes Alter		Summe			Davon verstorben in Gefängnissen				
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen	männl.	weibl.			
Oesterreich unter der Enns . . . . .	2	6	6	5	1	1	3	3	4	4	25	11	17.983	16.953	34.936	4	.			
„ ob der Enns . . . . .	3	1	.	1	2	.	1	1	.	1	14	4	3.321	9.257	18.578	20	.			
Salzburg . . . . .	.	2	.	2	.	1	.	1	.	.	2	3	2.061	1.979	4.040	.	.			
Steiermark . . . . .	5	4	2	5	5	7	1	3	3	3	44	34	14.023	13.586	27.609	48	3			
Kärnten . . . . .	5	.	.	1	2	1	.	3	3	2	28	13	4.124	4.005	8.129	4	1			
Krain . . . . .	2	2	.	.	.	.	.	3	3	!	17	7	6.641	6.674	13.315	29	4			
Küstenland . . . . .	.	.	3	.	.	3	.	3	3	.	3	2	6.287	6.223	12.510	35	.			
Tirol . . . . .	1	.	.	1	1	.	1	1	.	.	12	11	11.593	11.215	22.808	11	.			
Böhmen . . . . .	22	18	19	19	12	19	8	13	27	.	104	126	65.318	64.448	129.766	99	14			
Mähren . . . . .	11	11	3	6	1	6	3	6	2	7	21	26	28.180	27.407	55.587	17	4			
Schlesien . . . . .	.	1	1	.	.	1	1	2	2	2	5	3	5.981	6.095	12.076	3	.			
Summe . . . . .	51	45	34	40	24	39	18	32	44	47	275	240	171.512	167.842	339.354	270	26			

Todesart.

Land	Krankheiten													Summe
	Epidemien		Cholera		Blattern		In Folge schwerer Entbindung			Orts-Krankheiten		Gewöhnliche Krankheiten		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	Mütter	Kinder		m.	w.	m.	w.	
								m.	w.					
Oesterreich u. E.	161	154	130	111	44	42	104	334	227	30	20	16923	16190	17622
„ o. d. E.	30	32	.	.	12	23	71	175	121	41	44	8896	8903	9134
Salzburg . . .	2	10	.	.	.	.	19	75	46	8	3	1910	1875	1995
Steiermark . .	164	153	7	5	37	38	53	133	96	282	208	13004	12900	13627
Kärnten . . .	13	24	.	.	3	3	30	92	74	28	31	3857	3799	3993
Krain . . . .	259	235	185	213	12	17	42	69	50	76	71	5892	5999	6493
Küstenland . .	63	70	3	5	42	24	57	70	53	288	253	5699	5723	6165
Tirol . . . . .	187	213	1	1	76	67	137	572	362	186	168	10185	10168	11207
Böhmen . . . .	555	546	1405	1726	247	261	438	518	367	294	254	61339	60473	64358
Mähren . . . .	154	147	2672	2809	27	29	195	282	210	153	178	24463	23708	27751
Schlesien . . .	67	70	165	201	3	2	73	118	93	49	54	5449	5558	5851
Summe . . . .	1635	1634	4568	5071	503	506	1219	2438	1699	1435	1284	157617	155296	168216

Todesart.

Land	Gewaltsamer Tod													Hauptsumme		
	Selbstmord		Hundswuth		Verunglückt		Ermordet		Erschlagen		Sonstige Ursachen		Summe			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.			w.
Oesterreich u. E.	59	7	2	1	269	88	4	3	3	2	24	4	361	105	17983	16953
„ o. d. E.	13	4	.	.	140	54	1	.	1	.	12	5	167	63	9321	9257
Salzburg . . .	5	1	1	.	54	25	.	.	1	.	5	.	66	26	2061	1979
Steiermark . .	30	6	.	.	336	106	1	1	.	.	29	20	396	133	14023	13586
Kärnten . . .	6	2	4	1	101	33	3	3	3	1	14	4	131	44	4124	4005
Krain . . . .	4	.	.	.	107	47	6	.	20	.	11	.	148	47	6641	6674
Küstenland . .	10	.	1	1	86	33	7	.	13	3	5	1	122	38	6287	6223
Tirol . . . . .	24	5	.	1	326	90	.	1	15	.	21	2	386	99	11593	11215
Böhmen . . . .	198	56	2	4	695	282	22	21	17	7	26	13	960	383	65318	64448
Mähren . . . .	74	15	.	.	315	101	13	10	14	.	13	5	429	131	28180	27407
Schlesien . . .	22	3	1	.	100	35	2	2	3	2	2	2	130	44	5981	6095
Summe . . . .	445	99	11	8	2529	894	59	41	90	15	162	56	3296	1113	171512	167842

